



JAHRESFINANZBERICHT
2007

Inhaltsverzeichnis

KONZERNLAGEBERICHT

- 4 Positionierung des Konzerns und der Segmente
- 9 Entwicklung im Jahr 2007
- 20 Human Resources
- 22 Forschung und Entwicklung
- 23 Risiko
- 27 Umweltschutz
- 31 Ausblick

KONZERNABSCHLUSS

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS DER MAYR-MELNHOF KARTON AG

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Organe der Gesellschaft

DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER
Vorsitzender, geboren 1954
Mitglied des Vorstandes seit 9. März 1994
bestellt bis Jahresende 2009

Dr. Andreas BLASCHKE
geboren 1961
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis Mai 2010

Ing. Franz RAPPOLD
geboren 1952
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis Mai 2010

DER AUFSICHTSRAT

Dkfm. Michael GRÖLLER ¹⁾
Vorsitzender seit 8. Juni 2002

Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU ^{1) 2)}
Stellvertretender Vorsitzender seit 18. Mai 2005
Mitglied des Aufsichtsrates seit 2. März 1994
verstorben am 10. Januar 2008

Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF ¹⁾
Stellvertretender Vorsitzender seit 2. März 1994

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL ^{1) 2)}
Stellvertretender Vorsitzender seit 2. März 1994

Mitglieder

Dr. Gerhard GLINZERER
Mitglied des Aufsichtsrates seit 17. Juni 1997

Mag. Johannes GOESS-SAURAU
Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005

Manfred GRUNDAUER ²⁾
Mitglied des Aufsichtsrates seit 17. Juni 1997
Delegierter des Europäischen Betriebsrates
von MM Karton

Hubert ESSER
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995
Delegierter des Europäischen Betriebsrates
von MM Karton

Gerhard NOVOTNY
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995
Delegierter der Divisionsvertretung von
MM Packaging

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Prüfungsausschusses

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 16. Ordentlichen Hauptversammlung in 2010 über das Geschäftsjahr 2009.

Die Mandate der von der Arbeitnehmervertretung entsandten Aufsichtsratsmitglieder sind auf unbestimmte Dauer.

Konzernlagebericht

1. POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER SEGMENTE

KONZERN

Der Mayr-Melnhof Konzern ist auf zwei Kernbereiche, Kartonerzeugung und Faltschachtelproduktion, ausgerichtet. Diese werden in den Segmenten MM Karton und MM Packaging als eigenständige Profit Center geführt. In beiden Bereichen hat MM die mit Abstand führende Marktposition in Europa inne.

Kern der Unternehmensstrategie ist es, mit Fokussierung auf das Kerngeschäft nachhaltig profitabel zu wachsen und die Wettbewerbsstärke auszubauen. In allen Regionen, in denen wir präsent sind, streben wir die Rolle des Kostenführers und Marktführers an. Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse sowie Akquisitionen in Europa und den angrenzenden Regionen als auch organische Geschäftsausweitung sind der Weg.

Mayr-Melnhof Karton

- Weltweit größter Produzent von Recyclingkarton
- In rund 100 Ländern aktiv
- Permanenter Optimierungsprozess durch Nutzung von Skaleneffekten
- Wachstum organisch als auch durch Akquisitionen

Mit einer Jahreskapazität von mehr als 1,7 Millionen Tonnen ist MM Karton der weltweit größte Produzent von Recyclingkarton. Auf 13 Kartonmaschinen wird eine breite Palette attraktiver Kartonsorten produziert, die sich durch gleichmäßig hohe Qualität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit auszeichnen.

Diese führende Position haben wir im Wesentlichen durch Akquisitionen erreicht. Parallel zur Marktkonsolidierung wurde die Fertigung innerhalb der Division auf die leistungsstärksten Aggregate konzentriert und weniger effiziente wurden aus dem Markt genommen. Dadurch verfügt MM Karton über eine wettbewerbsstarke Produktionsbasis.

Altpapier ist neben Energie und Chemikalien der wichtigste direkte Inputfaktor für die Erzeugung von Recyclingkarton. Infolge jahrzehntelanger technologischer Konzentration auf den Einsatz von Sekundärfasern ist MM Karton heute in der Lage, überwiegend gemischtes Altpapier für die Erzeugung hochwertiger Kartonqualitäten einzusetzen.

Die Rohstoffe für die Kartonerzeugung werden fast zur Gänze in Europa beschafft. Altpapier, der strategisch wichtigste Rohstoff, wird sowohl über längerfristige Vereinbarungen mit Kommunen als auch auf dem Spotmarkt bezogen.

Der Verwendungsschwerpunkt unserer Kartonprodukte liegt auf Faltschachtelverpackungen für den Konsumgüterbereich. Bedarfsgerecht werden unsere Produkte kontinuierlich weiterentwickelt und erfüllen sämtliche aktuellen Anforderungen der Kunden sowie alle regulativen Auflagen.

Weltweit wurden 2007 mehr als 33 Millionen Tonnen Karton erzeugt. Der Verbrauch korreliert in hohem Maße mit der Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Privatkonsums. Entsprechend konzentriert sich die Dynamik im Kartonabsatz auf die Regionen Asien, Osteuropa, Naher Osten und Nordafrika, wo auch in den nächsten Jahren mit überdurchschnittlich hohem Wachstum gerechnet wird.

Die Verkaufsorganisation von MM Karton vertreibt Karton in rund hundert Ländern und ist in sämtlichen strategisch bedeutenden Märkten mit eigenen Vertriebsniederlassungen präsent. Europa ist nach wie vor größter Absatzmarkt, wobei wir auch in den dynamischen Märkten Zentral- und Osteuropas seit Langem eine führende Position aufgebaut haben.

Hauptabnehmer unserer Produkte sind die Betriebe der fragmentierten europäischen Faltschachtelbranche. Lieferungen zwischen Europa und China bzw. anderen Kontinenten sind bis dato von untergeordneter Bedeutung, da europäische Faltschachtelerzeuger aufgrund der logistischen Anforderungen fast ausschließlich aus Europa beliefert werden.

Die Konzentration der europäischen Kartonindustrie ist unter führender Konsolidierungsaktivität von MM Karton weit fortgeschritten. Derzeit entfallen rund zwei Drittel der Kapazitäten auf die fünf größten Erzeuger. Die Konzentration sollte in absehbarer Zeit noch weiter zunehmen, da künftig Wettbewerbsvorteile einzig aus Hochleistungsaggregaten bzw. stark spezialisierten Werken erzielt werden können. In Europa wurde seit mehr als 17 Jahren keine neue Recyclingkartonmaschine mehr gebaut. Laufende technologisch bedingte Kapazitätssteigerungen führen dennoch zu starkem Wettbewerb unter den Anbietern.

Mayr-Melnhof Packaging

- Größter europäischer Faltschachtelerzeuger
- Standortnetzwerk von West- und Osteuropa bis nach Nordafrika und in den Mittleren Osten
- Sämtliche Druck- und Veredelungstechnologien
- Nachhaltiges Wachstum auf Basis höchster Effizienz in Produktion und Service sowohl in Europa als auch in attraktiven Zukunftsmärkten

2007 haben wir in einem äußerst wettbewerbsintensiven Umfeld rund 650.000 Tonnen Karton unter Einsatz moderner Technologie zu hochwertigen Faltschachteln für die Konsumgüterindustrie verarbeitet. Absatzschwerpunkte liegen bei Verpackungen für Lebensmittel, Zigaretten, Waschmittel und Süßwaren. Es werden großteils multinationale Großkunden beliefert.

In der industriellen Faltschachtelproduktion von MM Packaging kommen alle gängigen und innovativen Druck- und Verarbeitungstechnologien zur Anwendung. Die Produktion von Faltschachteln umfasst im Allgemeinen einen mehrstufigen Prozess. Karton wird bedruckt, gestanzt, geklebt, in vielfältigen Verfahren veredelt und schließlich an die Verpackungsanlagen der Kunden geliefert. Mit der Standardisierung dieses Prozesses und einem ambitionierten Leistungsbenchmarking unter den Betrieben erreichen wir, dass Optimierungen systematisch mit hoher Geschwindigkeit in unserem Standortverbund implementiert werden.

Im Vergleich zu den Produzenten aus der Kartonindustrie weist die europäische Faltschachtelbranche noch eine deutlich geringere Anbieterkonzentration auf. Nach unserer Einschätzung entfällt derzeit etwas mehr als ein Drittel des Marktes auf die fünf größten Hersteller. Die Branche ist somit weiterhin überwiegend mittelständisch und gewerblich strukturiert. Demgegenüber trifft sie absatzseitig auf einen bereits sehr hohen Konsolidierungsgrad bei Konsumgütererzeugern und im Einzelhandel.

Die Marktentwicklung für Faltschachteln ist eng an die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Privatkonsum gekoppelt, da der überwiegende Teil des Geschäftes auf Verbrauchsgüter des täglichen Bedarfs entfällt.

MM Packaging baut die Rolle als Marktführer in Europa kontinuierlich aus. Seit dem Börsengang des Konzerns in 1994 hat sich das Volumen nahezu versiebenfacht. Dieses Wachstum haben wir durch kontinuierliche Akquisitionstätigkeit bzw. die Errichtung neuer Standorte erzielt, wobei insbesondere das Geschäft mit multinationalen Großkunden deutlich ausgeweitet werden konnte. Einerseits wachsen diese sehr dynamisch, andererseits konzentrieren sie ihren Verpackungsbedarf verstärkt länderübergreifend auf eine geringere Anzahl leistungsfähigerer Lieferanten.

Europa und die angrenzenden Regionen sind die Hauptabsatzmärkte der Produkte von MM Packaging. Der wirtschaftliche Transportradius schränkt den Absatz einzelner Produktionsstandorte im Wesentlichen auf die jeweiligen regionalen Märkte ein.

Die erfolgreichen multinationalen Kunden bringen einerseits Chancen auf weitere Marktanteilsgewinne und andererseits anhaltenden Preisdruck. Auch in wachsenden Märkten steht permanenter Verdrängungswettbewerb auf der Tagesordnung. Durch eine attraktive Kombination von Hochleistungsproduktion und umfassendem Innovationsmanagement sowie stete Investitionen in modernste Technologien bieten wir eine langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit an.

2. ENTWICKLUNG IM JAHR 2007

2.1. Allgemeine Wirtschaftslage

Die günstige konjunkturelle Großwetterlage von 2006 setzte sich in Europa auch im ersten Halbjahr 2007 fort, allerdings ohne Wachstumszunahme, da die inflationären Tendenzen auf allen Beschaffungsmärkten zunehmend dämpfend wirkten. Seit dem dritten Quartal trat darüber hinaus aufgrund der unübersichtlichen Folgen der internationalen Finanzkrise eine deutliche Unsicherheit auf nahezu allen Märkten ein. Nur durch die starke Investitionsgüternachfrage verzeichnete Europa in 2007 insgesamt ein erfreuliches Wachstumsjahr. Der private Konsum hingegen belebte sich nach wie vor nur langsam. Vor dem Hintergrund von Inflation und dem Wertverlust des US-Dollar mehrten sich gegen Jahresende auch die Anzeichen für eine Abschwächung des Wachstumstempos in Europa. Weiterhin kraftvoll zeigte sich die Konjunktur in Zentral- und Osteuropa, die von anhaltend reger Investitions- und Exporttätigkeit sowie dynamischer Konsumnachfrage profitierte.

2.2. Branchenentwicklung

In den Sommermonaten 2007 belebte sich die Nachfrage sowohl für Verpackungskarton als auch Faltschachteln in Europa ungewöhnlich stark, mit jedoch spürbaren regionalen Unterschieden. Seit den Herbstmonaten folgte im Auftragseingang wieder eine sukzessive Normalisierung auf ein gutes übliches Niveau.

Mit der starken Nachfrage begann sich der Preisauftrieb bei sämtlichen industriellen Inputfaktoren zu beschleunigen. Infolge der einsetzenden Altpapierhausse mussten die Preise für Recyclingkarton ab der Jahresmitte angehoben werden. Für die Faltschachtelerzeuger war es somit Gebot der Stunde, die gestiegenen Kartonkosten an die Kunden weiterzugeben. Trotz weitgehender Vollbeschäftigung blieb der Wettbewerbsdruck sowohl in der Karton- als auch in der Faltschachtelbranche weiterhin erheblich.

Aufgrund der stärkeren Kartonnachfrage in Europa ist vor allem bei Recyclingkarton der Export in außereuropäische Märkte im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Während Frischfaserkarton infolge des steigenden Bedarfs an High-Grade Packaging die stärksten Zuwachsraten in Osteuropa verzeichnete, konnte sich Recyclingkarton aufgrund der starken Nachfrage im General Packaging in Westeuropa überdurchschnittlich gut behaupten.

In der Faltschachtelfertigung profitierte sowohl der Lebensmittel- als auch der Non-Food-Bereich von den positiven Absatzbedingungen. Im Geschäft mit multinationalen Kunden setzte sich der Trend zur Konzentration in der Beschaffung sowie zur Produktionsverlagerung von West- nach Osteuropa weiter fort.

2.3. Geschäftsverlauf 2007

2.3.1. Konzern

Der Mayr-Melnhof Konzern konnte im Jahr 2007 wie erwartet von der positiven Wirtschaftslage in Westeuropa sowie der konjunkturellen Dynamik in Osteuropa und den angrenzenden Regionen profitieren. Sowohl Kartonproduktion als auch Faltschachtelherstellung verzeichneten einen starken Auftragseingang und hohe Auslastung. Mit neuen Höchstleistungen bei Produktion und Absatz konnten beide Divisionen überproportional an den Rahmenbedingungen partizipieren und neue Marktanteile hinzugewinnen. Im Zuge starker Rohstoffnachfrage waren viele industrielle Inputfaktoren durch einen teilweise über mehrere Quartale anhaltenden signifikanten Preisanstieg gekennzeichnet. Mit entsprechenden Preiserhöhungen bei Karton und Faltschachteln gelang es jedoch, die Kostensteigerungen weitgehend zu kompensieren und die Margen zu stabilisieren. Der Mayr-Melnhof Konzern konnte daher das Jahr 2007 vor allem infolge starken Mengenwachstums mit einem neuen Rekordergebnis abschließen.

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNGEN (KURZFASSUNG)			
(in Mio. EUR)	2007	2006	+/-
Umsatzerlöse	1.737,0	1.512,5	+14,8 %
Betriebliches Ergebnis	169,4	158,6	+6,8 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	1,5	0,6	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(54,3)	(51,9)	
Jahresüberschuss	116,6	107,3	+8,7 %

Die Umsatzerlöse des Konzerns erreichten 1.737,0 Mio. EUR und lagen damit um 14,8 % bzw. 224,5 Mio. EUR über dem Vorjahr (2006: 1.512,5 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert vor allem aus Mengensteigerungen in beiden Divisionen sowie höheren Kartonpreisen. Rund 21 % des Zuwachses entfallen auf die letzten Akquisitionen von MM Packaging im Vorjahr. In regionaler Hinsicht hat der Umsatzanteil in Osteuropa überproportional zugenommen, wodurch der Anteil von Westeuropa und den außereuropäischen Märkten leicht rückläufig war. Die konzerninternen Umsatzerlöse zwischen den Divisionen beliefen sich auf 146,0 Mio. EUR (2006: 117,9 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen Lieferungen von MM Karton an MM Packaging.

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN		
(in %)	2007	2006
Westeuropa (exkl. Österreich)	62,6 %	66,1 %
Österreich	6,1 %	5,7 %
Osteuropa	24,5 %	21,1 %
Asien	2,8 %	3,1 %
Sonstige Übersee	4,0 %	4,0 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

HERSTELLUNGSKOSTEN			Anteil an den Umsatzerlösen		
(in Mio. EUR)	2007	2006	+/-	2007	2006
Materialaufwand und bezogene Leistungen	976,8	807,8	20,9 %	56,2 %	53,4 %
Personalaufwand	242,2	229,2	5,7 %	13,9 %	15,2 %
Planmäßige Abschreibungen	81,8	73,0	12,1 %	4,7 %	4,8 %
Sonstiger Aufwand	30,5	38,1	-19,9 %	1,8 %	2,5 %
Herstellungskosten	1.331,3	1.148,1	16,0 %	76,6 %	75,9 %

Die Herstellungskosten für die Erbringung der betrieblichen Leistung betrugen 1.331,3 Mio. EUR und stiegen gegenüber dem Vorjahr um 183,2 Mio. EUR bzw. 16,0 %. Diese Veränderung resultierte einerseits aus dem deutlich höheren Aufwand für Material und bezogene Leistungen, insbesondere für Altpapier, sowie andererseits aus der Ausweitung des Geschäftsvolumens in beiden Divisionen.

VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN, SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN			Anteil an den Umsatzerlösen		
(in Mio. EUR)	2007	2006	+/-	2007	2006
Personalaufwand	90,1	81,5	10,6 %	5,2 %	5,4 %
Planmäßige Abschreibungen	7,4	7,4	0,0 %	0,4 %	0,5 %
Sonstiger Aufwand	149,5	134,6	11,1 %	8,7 %	8,9 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	247,0	223,5	10,5 %	14,3 %	14,8 %

Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten und sonstiger betrieblicher Aufwendungen an den Umsatzerlösen konnte mit 14,3 % auf Vorjahresniveau (2006: 14,8 %) gehalten werden.

Das betriebliche Ergebnis betrug 169,4 Mio. EUR und verbesserte sich damit um 6,8 % bzw. 10,8 Mio. EUR (2006: 158,6 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert aus Ergebniszuwächsen in beiden Divisionen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge auf 10,7 Mio. EUR (2006: 17,7 Mio. EUR) ist insbesondere auf den Wegfall von Versicherungsentschädigungen und die einmaligen Erträge aus einem Immobilienverkauf in Ungarn in 2006 zurückzuführen. Die Operating Margin des Konzerns lag bei 9,8 % (2006: 10,5 %). Der Return on Capital Employed belief sich auf 18,7 % (2006: 19,5 %).

FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Finanzerträgen in Höhe von 14,5 Mio. EUR (2006: 10,0 Mio. EUR) standen Finanzaufwendungen von -9,1 Mio. EUR (2006: -6,8 Mio. EUR) gegenüber, woraus sich ein Saldo von +5,4 Mio. EUR (2006: +3,2 Mio. EUR) errechnet. Diese Verbesserung konnte einerseits durch die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten und andererseits durch Optimierungen in der Veranlagung der Liquidität erzielt werden.

Die Veränderung in der Position „Sonstiges Ergebnis - netto“ von -1,7 Mio. EUR auf -4,4 Mio. EUR ist vor allem auf Wechselkursänderungen, insbesondere im britischen Pfund, zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 170,9 Mio. EUR (2006: 159,2 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von 7,3 %.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden in 22 Ländern entrichtet und beliefen sich auf 54,3 Mio. EUR (2006: 51,9 Mio. EUR). Der effektive Konzernsteuersatz lag mit 31,8 % unter dem Vorjahreswert (2006: 32,6 %). Dieser Rückgang resultiert vor allem aus der geänderten regionalen Verteilung der steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

JAHRESÜBERSCHUSS, GEWINN JE AKTIE

Der Jahresüberschuss des Mayr-Melnhof Konzerns vor Minderheiten erhöhte sich damit deutlich um 8,7 % auf 116,6 Mio. EUR (2006: 107,3 Mio. EUR). Die Umsatzrentabilität erreichte 6,7 % (2006: 7,1 %).

Insgesamt befand sich in 2007 ein einfacher gewichteter Durchschnitt von 22.010.084 Aktien (nach Aktiensplit) im Umlauf, woraus sich ein einfacher Gewinn je Aktie von 5,22 EUR (2006 angepasst an die Anzahl der Aktien nach Split: 4,79 EUR) errechnet.

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

Die Wertschöpfung des Konzerns ermittelt sich aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen bezogenen Leistungen. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Wertschöpfung Beteiligten dargestellt.

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNGEN				
(in Mio. EUR)	2007	2007	2006	2006
Entstehung:				
Umsatzerlöse	1.737,0		1.512,5	
Sonstige betriebliche Erträge	10,8		19,0	
Bestandsveränderung	22,3		8,5	
Aktivierete Eigenleistungen	0,9		0,2	
Unternehmensleistung	1.771,0		1.540,2	
(-) Vorleistungen	(1.176,4)		(983,9)	
(-) Abschreibungen	(89,2)		(81,7)	
Nettowertschöpfung	505,4	100,0 %	474,6	100,0 %
Verwendung:				
Mitarbeiter	(193,6)	(38,3 %)	(180,3)	(38,0 %)
Sozialversicherung	(93,4)	(18,6 %)	(88,5)	(18,6 %)
Öffentliche Hand	(103,2)	(20,4 %)	(99,1)	(20,9 %)
Finanz- und Beteiligungsergebnis	1,4	0,3 %	0,6	0,2 %
Minderheitsanteile	(1,7)	(0,3 %)	(1,7)	(0,4 %)
Aktionäre (Vorschlag Dividende 2007)	(37,4)	(7,4 %)	(30,8)	(6,5 %)
Unternehmen	77,5	15,3 %	74,8	15,8 %

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2007 eine Unternehmensleistung von 1.771,0 Mio. EUR nach 1.540,2 Mio. EUR in 2006. Unter Berücksichtigung der Vorleistungen und Abschreibungen in Höhe von 1.265,6 Mio. EUR (2006: 1.065,6 Mio. EUR) belief sich die Nettowertschöpfung auf 505,4 Mio. EUR (2006: 474,6 Mio. EUR). Das ist ein Zuwachs um 30,8 Mio. EUR bzw. 6,5 %.

Der größte Teil der Nettowertschöpfung ging mit 38,3 % bzw. 193,6 Mio. EUR auch 2007 wieder an die Beschäftigten des Konzerns (2006: 38,0 %; 180,3 Mio. EUR). Den Aktionären der Mayr-Melnhof Karton AG soll auf Vorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 37,4 Mio. EUR oder 7,4 % der Nettowertschöpfung ausgezahlt werden (2006: 30,8 Mio. EUR; 6,5 %). Im Konzern werden Gewinne von 77,5 Mio. EUR oder 15,3 % der Nettowertschöpfung thesauriert (2006: 74,8 Mio. EUR; 15,8 %).

VERMÖGEN, KAPITALAUSSTATTUNG, LIQUIDITÄT

KONZERNBILANZEN (KURZFASSUNG)

(in Mio. EUR)	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte	675,8	750,5
Kurzfristige Vermögenswerte	857,7	745,5
Summe Aktiva	1.533,5	1.496,0
Eigenkapital	933,9	851,5
Langfristige Verbindlichkeiten	235,5	245,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	364,1	398,8
Summe Passiva	1.533,5	1.496,0

Das Gesamtvermögen des Konzerns stieg per 31. Dezember 2007 gegenüber dem Vorjahr um 37,5 Mio. EUR auf 1.533,5 Mio. EUR. Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses, dem die Dividende gegenübersteht, von 851,5 Mio. EUR auf 933,9 Mio. EUR. Die Eigenkapitalausstattung lag damit bei 60,9 % (31.12.2006: 56,9 %). Die Eigenkapitalrentabilität belief sich auf 13,1 % (31.12.2006: 13,3 %).

Die Finanzverbindlichkeiten sind überwiegend langfristig und wurden durch Nettotilgungen in Höhe von 34,5 Mio. EUR auf 182,5 Mio. EUR zurückgeführt. Rund 163,3 Mio. EUR (31.12.2006: 202,0 Mio. EUR) davon entfallen auf langfristige Kredite, wobei kurzfristig revolving Bankkredite von 38,1 Mio. EUR (31.12.2006: 38,1 Mio. EUR) als langfristig eingestuft werden. Die kurzfristigen Kredite betragen 17,6 Mio. EUR (31.12.2006: 12,5 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen Rückstellungen von 81,2 Mio. EUR (31.12.2006: 82,3 Mio. EUR) sind dem Sozialkapital zuzuordnen.

Die verfügbaren Mittel des Konzerns reduzierten sich um 11,9 Mio. EUR auf 355,0 Mio. EUR. Sie übersteigen die verzinslichen Verbindlichkeiten um 172,5 Mio. EUR (31.12.2006: 149,9 Mio. EUR), sodass der Konzern nach wie vor eine Nettoliquidität aufweist.

Darüber hinaus standen dem Konzern zum Jahresende 2007 jederzeit ausnutzbare Kreditlinien in Höhe von 70,6 Mio. EUR zur Verfügung. Hiervon sind 50,0 Mio. EUR (31.12.2006: 120,0 Mio. EUR) als überwiegend langfristig und 20,6 Mio. EUR (31.12.2006: 31,5 Mio. EUR) kurzfristig eingestuft.

CASH FLOW ENTWICKLUNG

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNGEN (KURZFASSUNG)		
(in Mio. EUR)	2007	2006
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	138,8	154,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(4,7)	(127,4)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(75,2)	2,3
Einfluss von Wechselkursänderungen	(0,8)	(0,2)
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	58,1	29,4
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Jahresende	350,5	292,4
Kurz- und langfristige marktgängige Wertpapiere	4,5	74,5
Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns	355,0	366,9

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** lag mit 138,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 154,7 Mio. EUR. Diese Differenz resultierte zum einen aus der Zunahme der Vorräte als Konsequenz des gestiegenen Geschäftsvolumens bei höheren Preisen und zum anderen aus Steuerzahlungen für Vorperioden.

Der **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** belief sich auf -4,7 Mio. EUR (2006: -127,4 Mio EUR). Die signifikante Veränderung ist zum Großteil auf den Verkauf marktgängiger Wertpapiere und sonstiger Finanzanlagen in Höhe von +80,3 Mio. EUR (2006: +6,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Nettoauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beliefen sich auf -92,7 Mio. EUR (2006: -110,9 Mio. EUR). Mit -4,6 Mio. EUR (2006: -27,8 Mio. EUR) waren die Nettoauszahlungen für Akquisitionen ebenfalls niedriger als im Vorjahr.

Die Investitionsauszahlungen von MM Karton beliefen sich auf -38,1 Mio. EUR (2006: -43,5 Mio. EUR). Größere Projekte betrafen Optimierungen der Energie- und Produktionseffizienz sowie Verbesserungen des Brandschutzes.

Die Investitionsauszahlungen von MM Packaging betragen -58,6 Mio. EUR (2006: -74,7 Mio. EUR) und betrafen schwerpunktmäßig Kapazitätserweiterungen bzw. bauliche Maßnahmen an den Tiefdruckstandorten in der Türkei und der Ukraine sowie in den Werken in Russland, Frankreich und Polen.

Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich auf -75,2 Mio. EUR (2006: 2,3 Mio. EUR). Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Auszahlungen sind im Wesentlichen auf höhere Tilgungen von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten im Ausmaß von -59,4 Mio. EUR (2006: -32,0 Mio. EUR) verbunden mit einer geringeren Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von +25,1 Mio. EUR (2006: +71,9 Mio. EUR) zurückzuführen.

ERHÖHUNG DES GRUNDKAPITALS/AKTIENSPLIT

Entsprechend dem Beschluss der 13. Ordentlichen Hauptversammlung wurde das Grundkapital der Mayr-Melnhof Karton AG von 87,2 Mio. EUR auf 96,0 Mio. EUR durch Umwandlung der gebundenen Kapitalrücklage ohne Ausgabe neuer Aktien erhöht und danach ein Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Dadurch hat sich die Anzahl der auf Inhaber lautenden MM Aktien von 12 Mio. auf 24 Mio. Stück verdoppelt.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM/EINZIEHUNG EIGENER AKTIEN

Die Mayr-Melnhof Karton AG erwirbt seit März 2001 eigene Aktien. Die bis 8. Juni 2007 insgesamt 2 Mio. Stück zurückgekauften Aktien (nach Aktiensplit), das sind 8,33 % des Grundkapitals, wurden mit 30. August 2007 eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 88,0 Mio. EUR ist somit in 22 Mio. Stückaktien aufgeteilt, auf die jeweils ein anteiliger Betrag am Grundkapital von EUR 4,00 entfällt.

Entsprechend der Ermächtigung durch die 13. Ordentliche Hauptversammlung werden in einem neuen Aktienrückkaufprogramm ab 27. November 2007 bis längstens 25. Oktober 2008 neuerlich eigene Aktien zurückgekauft. Per 31. Dezember 2007 hält die Gesellschaft 1.325 Aktien, die für 0,1 Mio. EUR inklusive Spesen erworben wurden.

WEITERE INFORMATIONEN

Im November 2007 erwarb MM Packaging 52,57 % am führenden jordanischen Faltschachtelproduzenten Al-Ekbal Printing & Packaging Co. mit Sitz in Amman. Ziel ist es, den arabischen Raum vor allem in den Hauptabsatzbereichen des Werkes, Zigaretten- und Waschmittelverpackungen, zu beliefern. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 31. Dezember 2007.

Im Dezember 2007 hat MM Packaging den Tiefdruckbetrieb in Delmenhorst, Deutschland, der Field Packaging (Bremen) GmbH in Form eines Asset Deals erworben und die betreffenden Mitarbeiter übernommen. Der Standort ist auf die Produktion von Zigarettenverpackungen und hochwertigen Faltschachteln spezialisiert.

KENNZAHLEDEFINITIONEN

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed

Ergebnis vor Steuern, vor Zinsensaldo und vor dem Ergebnis betreffend die Anteile von Minderheitsgesellschaftern an Personengesellschaften dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital und durchschnittlicher Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung wird nur dann herangezogen, falls ein Überhang der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten über die Zahlungsmittel und Wertpapiere besteht.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und marktgängiger Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

2.3.2. Geschäftsverlauf 2007 in den Segmenten

MM KARTON

Vor dem Hintergrund der positiven Nachfrageentwicklung, insbesondere zur Jahresmitte, lag der durchschnittliche Auftragsstand der Division in 2007 mit rund 172.000 Tonnen deutlich über dem Vorjahr (2006: 89.000 Tonnen). Auf dieser starken Basis erzielte MM Karton sowohl beim Absatz als auch in der Produktion neue Höchstwerte.

Die Produktion stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % auf 1.682.000 Tonnen (2006: 1.553.000 Tonnen), wodurch die Kapazitäten zu 97 % (2006: 92 %) ausgelastet waren. Ein Teil dieser Verbesserung resultiert aus der Wiederaufnahme der kontinuierlichen Fertigung am bulgarischen Kartonstandort Nikopol, die erfolgreich auf die Herstellung von ungestrichenem technischen Karton (Gipskarton) ausgerichtet wurde. Die jährlich produzierte Tonnage je Mitarbeiter konnte bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand von 532 Tonnen in 2006 auf 574 Tonnen gesteigert werden.

Infolge des deutlichen Preisauftriebs bei nahezu allen Inputfaktoren, insbesondere Altpapier, wurden die Kartonpreise zur Jahresmitte erhöht. Dadurch war es möglich, die bisherigen Kostensteigerungen weitgehend zu kompensieren.

Die verkaufte Menge wurde um rund 113.000 Tonnen bzw. 7,3 % auf 1.655.000 Tonnen erhöht. Die Umsatzerlöse stiegen sowohl aufgrund besserer Preise als auch infolge des gestiegenen Absatzvolumens um 14,3 % auf 924,4 Mio. EUR. (2006: 808,8 Mio. EUR). Rund 70 % der Umsatzerlöse entfielen auf Westeuropa, 19 % auf Osteuropa und 11 % auf das außereuropäische Geschäft (2006: 73 %; 15 %; 12 %). Mit einem Lieferanteil von 265.000 Tonnen (2006: 223.000 Tonnen) war MM Packaging auch in 2007 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden mehr als 1.000 Kunden, zumeist mittelständische Verarbeitungsbetriebe, beliefert.

Beim betrieblichen Ergebnis konnte ein Anstieg um 11,7 % bzw. 7,6 Mio. EUR erzielt werden. Die Operating Margin betrug damit 7,9 % nach 8,0 % im Vorjahr. Der Return on Capital Employed belief sich auf 12,6 % (2006: 12,3 %). Die Cash Earnings lagen bei 103,7 Mio. EUR (2006: 97,4 Mio. EUR), womit sich die Cash Earnings Margin von 12,0 % auf 11,2 % reduzierte.

MM PACKAGING

Gute gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und eine konsequente Verfolgung des Expansionskurses prägten die Geschäftsentwicklung von MM Packaging in 2007. Trotz unvermindert starken Wettbewerbs auf den europäischen Faltschachtelmärkten gelang es, Neugeschäft zu gewinnen und die Faltschachtelwerke insgesamt sehr gut auszulasten.

Mit neuen Standorten in Jordanien und Tunesien wurde die Marktposition in der Wachstumsregion Nordafrika - Mittlerer Osten weiter gestärkt. In der Ukraine und in der Türkei wurden die Tiefdruckkapazitäten entsprechend der starken Nachfrage jeweils um eine zweite Drucklinie erweitert.

Produktivitätssteigerungen in sämtlichen Stufen des Wertschöpfungsprozesses standen nach wie vor im Mittelpunkt der betrieblichen Maßnahmen. Besonderes Augenmerk lag auf der zügigen Optimierung der drei in 2006 neu errichteten Tiefdruckwerke (Trier, Izmir, Cherkassy) im Vollausbetrieb. Infolge des signifikanten Preisanstiegs auf den Beschaffungsmärkten, vor allem beim Hauptrohstoff Karton, war die Weitergabe der gestiegenen Kosten an die Kunden ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt im laufenden Geschäft.

Die verarbeitete Tonnage lag mit 653.000 Tonnen um 21,4 % bzw. 115.000 Tonnen über dem Vorjahr (2006: 538.000 Tonnen). Wesentliche Wachstumsfaktoren waren die Vollausbetrieb und Erweiterung der neuen Tiefdruckstandorte, die Akquisitionen in Russland und Tunesien in 2006 sowie die Gewinnung von Neugeschäft.

Die jährlich verarbeitete Tonnage pro Mitarbeiter konnte von 114,3 Tonnen auf 121,3 Tonnen gesteigert werden.

Parallel zum signifikanten Mengenwachstum verzeichneten auch die Umsatzerlöse einen deutlichen Anstieg von 16,7 % bzw. 137,0 Mio. EUR auf 958,6 Mio. EUR. Der Umsatzanteil belief sich auf 70 % in Westeuropa, 28 % in Osteuropa und 2 % auf außereuropäischen Märkten (2006: 73 %; 26 %; 1 %).

MM Packaging verfügt über eine breite Kundenbasis von rund 2.000 Abnehmern in verschiedenen Absatzbereichen. Mehr als zwei Drittel des Geschäftes werden mit multinationalen Konsumgüterherstellern erzielt. Auf die fünf größten Kunden entfielen 2007 rund 43 % (2006: 42 %) der Umsatzerlöse.

Das betriebliche Ergebnis konnte um 3,4 % auf 96,8 Mio. EUR verbessert werden (2006: 93,6 Mio. EUR). Die Operating Margin erreichte damit 10,1 % nach 11,4 % im Vorjahr. Der Wegfall betrieblicher Erträge aus einem Immobilienverkauf im Vorjahr, Anlaufkosten an den neuen Tiefdruckstandorten sowie höhere Kartonpreise und planmäßige Abschreibungen waren die wesentlichen Gründe für den Margenrückgang gegenüber dem Vorjahr. Der Return on Capital Employed betrug 23,6 % (2006: 29,1 %). Die Cash Earnings erhöhten sich von 94,0 Mio. EUR auf 103,0 Mio. EUR, wobei die Cash Earnings Margin von 11,4 % auf 10,7 % zurückging.

3. HUMAN RESOURCES

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte der Mayr-Melnhof Konzern rund 8.657 Mitarbeiter in 20 Ländern. Ihr professionelles Know-how und ihr Einsatz bestimmen den langfristigen Erfolg unserer Unternehmensgruppe. Innerhalb eines neu gefassten, umfangreichen Human Resources-Programms haben wir den Fokus deutlich verstärkt auf zukunftsorientierte Mitarbeiterentwicklung, Ausbildung und effektives Recruiting gerichtet und diese in einer zentralen Funktion neu organisiert. Ziel ist die nachhaltige Sicherung unserer Wettbewerbsstärke und langfristigen Wachstumsstrategie.

Führung durch Verbundenheit ist seit jeher das prägende Managementkonzept in unserer von Vertrauen und dem Anspruch nach Höchstleistungen geprägten Unternehmenskultur. Subsidiarität und Offenheit sind die grundlegenden Prinzipien unserer Organisation.

Kurze Entscheidungswege und ein hohes Maß an individueller Verantwortung stellen jeden Einzelnen vor hohe Herausforderungen und erhalten sowohl die notwendige Flexibilität in der Arbeitsorganisation als auch die gebotene Geschwindigkeit im Entscheidungsprozess. Hochwertige Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung sind für die nachhaltig erfolgreiche Bewältigung der Aufgaben entscheidende Grundlagen.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des zunehmenden Mangels an qualifizierten Fachkräften haben wir den Schwerpunkt unserer Personalentwicklung darauf gelegt, Rahmenbedingungen sicherzustellen, unter denen unsere Mitarbeiter ihre Talente langfristig voll entfalten können und mit steigender Kompetenz zunehmend verantwortungsvollere Aufgaben im internationalen Kontext übernehmen wollen. Aufstiegsmöglichkeiten und internationaler Einsatz innerhalb des Konzerns werden dabei aktiv gefördert.

In diesem Zusammenhang wurde 2006 die MM Academy als konzernweite Institution zur Ausbildung fachlicher und persönlichkeitsbezogener Spitzenqualifikationen unserer Mitarbeiter geschaffen. Das Angebot der MM Academy, das sich an alle Mitarbeiter des Konzerns richtet, wurde 2007 deutlich ausgebaut und wird aufgrund des bereits heute spürbaren Mehrwerts auch künftig erweitert werden. Die Ausbildungsschwerpunkte umfassen neben fachspezifischem Know-how und Sprachen die Weiterentwicklung von Sozial- und Führungskompetenz. In 2007 wurden in rund 360 Trainingstagen rund 1.500 Mitarbeiter durch die MM Academy fortgebildet. Im Rahmen des Managementprogramms, das sich an Talente an allen Produktionsstandorten wandte, wurde neben Managementskills eine Mehrzahl von Innovationsprojekten erarbeitet, die in der Folge allen Werken zugutekommen werden.

Unsere internationale Wachstumsstrategie begleiten wir durch kontinuierlichen Mitarbeiteraustausch, systematischen konzerninternen Wissenstransfer sowie ambitioniertes Benchmarking unter den Standorten. Dadurch stellen wir sicher, dass aktuelles Best Practice Know-how stets mit hoher Transparenz allen Standorten zur Verfügung steht und Akquisitionen rasch integriert werden können.

Den demografischen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt begegnen wir pro-aktiv und verfolgen die Ausbildung und Förderung junger Menschen mit hoher Priorität. Ende 2007 befanden sich 195 Lehrlinge im Konzern in Ausbildung (2006: 168). Darüber hinaus binden wir das Wissen und die Erfahrung älterer Mitarbeiter in mehreren Projekten längerfristig an den Konzern.

Der Vitalität und Gesundheit unserer Mitarbeiter messen wir höchsten Stellenwert bei. In diesem Zusammenhang werden der Belegschaft insbesondere regelmäßige betriebsärztliche Vorsorgeprogramme sowie Schulungen zur Gesundheit und Arbeitssicherheit angeboten.

Entsprechend unserer Ausrichtung auf eine wertorientierte Unternehmensführung sind erfolgsabhängige Vergütungssysteme ein wesentliches Element unserer Unternehmenskultur. Sie umfassen individuelle Vereinbarungen wie auch standortbezogene Prämiensysteme und binden Mitarbeiter auf sämtlichen Ebenen mit ein.

ENTWICKLUNG DES BESCHÄFTIGUNGSSTANDES

Zum 31. Dezember 2007 waren 8.657 Menschen im Mayr-Melnhof Konzern beschäftigt (31.12.2006: 7.969). Hiervon waren 3.010 in der Division MM Karton (31.12.2006: 2.848) tätig. Bei MM Packaging erhöhte sich der Mitarbeiterstand infolge von Akquisitionen und Standorterweiterungen von 5.121 am Jahresende 2006 auf 5.647 per 31. Dezember 2007. Der Anteil der Beschäftigten außerhalb Österreichs belief sich auf 78,6 % (2006: 77,1 %). Der Mitarbeiteranteil in Osteuropa und Nordafrika erhöhte sich von 28,1 % auf 32,0 %.

MITARBEITER KONZERN		
(in %)	2007	2006
Westeuropa (exkl. Österreich)	46,6 %	49,0 %
Österreich	21,4 %	22,9 %
Osteuropa	28,5 %	26,4 %
Sonstige Übersee	3,5 %	1,7 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohen Leistungen und den großen Einsatz im Geschäftsjahr 2007, durch die ein weiteres Rekordjahr in Folge erzielt werden konnte. Der Belegschaftsvertretung gilt Dank für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

4. FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit stehen Innovationen und laufende Optimierungen bei unseren Produkten und Prozessen mit dem Ziel, die Wettbewerbsposition des Konzerns nachhaltig abzusichern und auszubauen. Forschung und Entwicklung sind Teil der strategischen Planung des Konzerns und werden zentral gesteuert. Im Einklang mit der Konzernstrategie verfolgen die F&E-Aufgabenschwerpunkte Zielsetzungen, die sich aus unserem Anspruch auf Kosten- und Kompetenzführerschaft ableiten.

Karton und Faltschachteln zählen nicht nur seit geraumer Zeit zu den erfolgreichsten Verpackungsmaterialien, sondern überzeugen aktuell auch durch vielfältige moderne und technologisch ausgereifte Produkte für die hochwertige Präsentation von Konsumgütern am „Point of Sale“. In jahrzehntelanger Konzentration auf diese beiden Produktbereiche produzieren wir heute marktgerecht auf dem letzten Stand der Technik ein vielfältiges Kartonsortiment für Standard- und Spezialanwendungen sowie ein breites Spektrum attraktiver Verpackungslösungen für die Konsumgüterindustrie. Entsprechend der immer schnelleren Geschwindigkeit bei der Markteinführung neuer Produkte sowie den wachsenden Ansprüchen an Karton und Faltschachteln setzen wir in der Entwicklungsarbeit auf enge Zusammenarbeit mit allen Partnern aus der Wertschöpfungskette.

Durch Mitarbeit in den Gremien der Gesetzgebung und Normung arbeiten wir aktiv an der Standardisierung künftiger Anforderungen an unsere Produkte mit und können diesen dadurch stets zeitnah entsprechen. Bei Aufgabenstellungen in Bereichen der Grundlagenforschung wird regelmäßig projektbezogen mit internationalen Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammengearbeitet.

Entwicklungsschwerpunkte bei MM Karton betrafen in 2007 vor allem Optimierungen der technischen Kartonparameter sowie eine Vielzahl von Stabilisierungsmaßnahmen zur Absicherung der bereits etablierten hohen Qualitätsstandards. Besondere Fortschritte konnten im Wesentlichen bei der Oberflächen- und Rückseitenoptik ausgewählter Sorten sowie hinsichtlich der Verklebbarkeit erzielt werden. Weitere Verbesserungen betrafen die Laufeigenschaften von Karton für die Verarbeitung mit Hochleistungstechnologie. Im bulgarischen Kartonwerk wurde die Neuausrichtung der Produktion auf ungestrichenen technischen Karton (Gipskarton) erfolgreich vom Testbetrieb in die qualitätsstabile kontinuierliche Fertigung übergeführt. Im Rahmen der Prozessoptimierungen lag der Schwerpunkt bei einer divisionsweiten Initiative zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs. Das in diesem Zusammenhang durch werksübergreifenden Know-how-Transfer ermittelte Einsparungspotenzial und die bereits umgesetzten bzw. geplanten Projekte werden die Energieeffizienz von MM Karton in den nächsten Jahren spürbar verbessern.

Sämtliche F&E-Aktivitäten von MM Karton werden organisatorisch über das Zentrallabor im österreichischen Stammwerk Frohnleiten koordiniert. Spezifische konzernweite Optimierungsprojekte werden in der Regel durch Expertenteams aus den einzelnen Kartonfabriken umgesetzt.

In der Kartonverarbeitung sind die F&E-Aktivitäten in einem Innovationsnetzwerk aus Spezialisten der unterschiedlichsten Bereiche (Verpackungsentwicklung, IT, Design, Consulting) zusammengefasst. Damit entspricht MM Packaging der starken Forderung des Marktes nach Verpackungslösungen, die neben der Faltschachtelfertigung auch zunehmend die vor- und nachgelagerten Bereiche der Supply Chain abdecken müssen. Durch laufende Investitionen in modernste Druck- und Veredelungstechnologie und Ausweitung des Dienstleistungsangebotes rund um die Faltschachtel, vom Consulting bis zu Abpackdienstleistungen, sind wir in der Lage, hocheffizient innovative Verpackungen auf den Markt zu bringen und gleichzeitig die eigene Wertschöpfung zu erhöhen.

Klar identifizierbares Verpackungsdesign, Premium-Anspruch durch gezielte Veredelung sowie die Forderung nach hoher Umweltverträglichkeit charakterisieren die aktuellen Trends, denen wir durch innovative Verpackungslösungen hinsichtlich Form, Materialkombinationen und Funktionalität entsprechen.

Die Neuentwicklung von „Coco Pops Creations“ für einen multinationalen Zerealienproduzenten erfüllte all diese Kriterien in einem besonderen Maße und wurde dafür 2007 mit dem europäischen „Pro Carton/ECMA Carton Award“ ausgezeichnet. Sie ist zudem ein Musterbeispiel für die erfolgsgerichtete partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Markenartikler, Verpackungslieferant und Designagentur bei der Entwicklung innovativer Produkte.

5. RISIKO

Der Mayr-Melnhof Konzern ist in seiner internationalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Infolge der breiten geografischen Streuung unserer Standorte, vielfältiger Absatzsegmente und flexibler Anpassungsmöglichkeiten in der Fertigung unterliegt jedoch nie der Gesamtkonzern einzelnen spezifischen Produktions- und Marktrisiken.

Ziel des konzernweit etablierten Risikomanagementsystems ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig entsprechende Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen zu einer effektiven Steuerung zu ergreifen. Dazu werden Risiken regelmäßig systematisch identifiziert, bezüglich ihrer potenziellen Auswirkungen bewertet und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Durch den jahrelangen unabgelenkten Fokus auf unsere Kerngeschäftsbereiche verfügen wir über eine solide Grundlage, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und mögliche Folgen adäquat einzuschätzen.

Das Management operativer Risiken wird von den einzelnen lokalen Gesellschaften in enger Abstimmung mit den zentralen Funktionsbereichen wahrgenommen. Die konzernweite Risikosteuerung ist Aufgabe der Mayr-Melnhof Karton AG als Holding.

Gefahrenprävention hat höchsten Stellenwert und wird, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Absicherungsinstrumente und das Versicherungsprogramm des Konzerns komplimentiert. Regelmäßig beurteilt der Konzernabschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand.

ABSATZ

Der Bedarf an Karton und Faltschachteln korreliert eng mit der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und ist daher in hohem Maße von der Konjunktur in den Absatzländern abhängig. Trotz fortschreitender Konsolidierung stehen die Anbieter sowohl auf dem Karton- als auch auf dem Faltschachtelmarkt infolge bestehender Überkapazitäten in einem permanent intensiven Konditionenwettbewerb.

MM Karton und MM Packaging verfügen über ein breit gestreutes Kundenspektrum von jeweils weit über eintausend Einzelkunden. Aufgrund des Schwerpunkts der Faltschachtelerzeugung im internationalen Konsumgütergeschäft entfallen rund 80 % des Absatzvolumens auf multinationale Kunden. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist dennoch als überschaubar einzustufen. Im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen werden wesentliche Preisanstiege von Inputfaktoren berücksichtigt.

Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäftes liegt im Euroraum. Ein Einfluss des US-Dollars auf die Preisbildung besteht insbesondere in mehreren Märkten Zentral- und Osteuropas sowie in Nordafrika, der Türkei und Asien.

Im Zuge des massiven Ausbaus der Kartonkapazitäten im Fernen Osten hat der Mengendruck während der letzten Jahre auf den außereuropäischen Kartonmärkten deutlich zugenommen. Es ist davon auszugehen, dass der äußerst starke Wettbewerb in dieser Absatzregion auch über die nächsten Jahre andauern wird.

Als industrielle Massengüter unterliegen Karton und Faltschachteln einem permanenten Preisdruck. Vor diesem Hintergrund setzt der Mayr-Melnhof Konzern auf Kosten-, Service- und Kompetenzführerschaft mit dem Ziel, langfristig die führende Marktposition in beiden Divisionen zu behaupten, neue Chancen zu nützen und die Wertschöpfung weiter zu steigern.

BESCHAFFUNG

Faserstoffe, Energie und Strichchemikalien sind die wesentlichsten Inputfaktoren für die Kartonerzeugung, deren Preise stark schwanken können. Zur Abfederung kurzfristiger Preisspitzen beim bedeutendsten Faserstoff, Altpapier, werden strategische Lager gehalten und ein Teil des Bedarfs im Rahmen längerfristiger Liefervereinbarungen bezogen. Über eine breite europäische Beschaffungsorganisation mit hoher Kenntnis der einzelnen Märkte optimieren wir darüber hinaus kontinuierlich den laufenden Einkauf. Aufgrund der weiterhin ansteigenden Recyclingquoten in Europa, insbesondere Osteuropa, sehen wir eine ausreichende Versorgung langfristig gesichert.

Für die Energieversorgung der Kartonwerke wird zum überwiegenden Teil Erdgas bezogen, aus welchem in hocheffizienten Kraft-Wärmekopplungen vor Ort Dampf und Elektrizität generiert wird. Ein darüber hinausgehender Bedarf an elektrischer Energie wird fremdbezogen. Dem Preisrisiko begegnen wir durch laufende Beobachtung der relevanten Märkte

und selektive Preisfixierung für künftige Perioden. Nach Möglichkeit werden die Bedarfe einzelner Werke gebündelt und Verträge entsprechend der Verfügbarkeit mit nationalen bzw. internationalen Versorgern abgeschlossen.

Für die Erzeugung von Faltschachteln ist Karton der bei Weitem wichtigste Rohstoff. Ausreichende europäische Kapazitäten und eine Mehrzahl von Produzenten sichern die kontinuierliche Versorgung unserer Werke.

Abhängigkeiten vom Erdölpreis bestehen im Konzern neben Energie vor allem bei Chemikalien, Farben, Logistik und Transportverpackung.

Einzelne Bedarfe werden im Konzern innerhalb spezifischer Produkt- und Dienstleistungskategorien konzentriert bezogen, mit dem Ziel, die kontinuierliche Versorgung zu bestmöglichen Konditionen sicherzustellen.

Im Fall, dass Faktorkostenerhöhungen nicht mehr intern kompensiert werden können, werden diese, soweit möglich, durch zeitnahe Anpassung der Verkaufspreise an Kunden weitergegeben.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Durch Produktion auf dem Stand der Technik, laufende Instandhaltung und regelmäßige Audits sichern wir einen kontinuierlichen Betrieb und minimieren das Ausfallsrisiko. Für den Fall längerer Produktionsunterbrechungen verfügt der Konzern über ausreichende Backup-Kapazitäten. Integrationsrisiken bei Akquisitionen werden durch den Fokus auf das Kerngeschäft, konzernweiten Know-how-Transfer und klare Rentabilitätsvorgaben überschaubar gehalten.

FINANZIELLE RISIKEN

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass dem Konzern stets ausreichend eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien zur Verfügung stehen, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen und weiteres Wachstum zu finanzieren. Veranlagungen erfolgen vorwiegend in Geldmarktanlagen. Unternehmenskäufe und Investitionen werden regelmäßig auf Risikoaspekte hin geprüft und müssen klar definierten Rentabilitätszielen entsprechen.

Das Delkredererisiko wird durch laufende Bonitätsprüfung, Einsatz von Kundenkreditversicherungen und zentrales Working Capital Management minimiert.

Zins- und Fremdwährungsrisiken wird durch den Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Swaps, begegnet. Die wichtigsten Währungen, gegen deren Kursschwankungen Sicherungsgeschäfte getätigt werden, sind das britische Pfund, der-US Dollar und der Schweizer Franken. In Osteuropa

streben wir an, das Währungsrisiko vor allem durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung zu minimieren. Der Konzern setzt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken ein.

Das Verlustrisiko infolge der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist unerheblich. Zum einen besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, zum anderen sind sämtliche Vertragspartner renommierte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft eine laufende Geschäftsbeziehung unterhält.

ANDERE RISIKEN

Risiken aus verschärften Anforderungen an unsere Produkte sowie neuen gesetzlichen Auflagen begegnen wir durch frühzeitige Kenntnis aus der Mitarbeit in den entsprechenden Normungs- und Gesetzgebungsgremien sowie rechtzeitige Berücksichtigung in den Produktionsprozessen und Produktparametern.

Das Risiko eines langfristigen Totalausfalls der zentralen Datenverarbeitung wird durch die Installation getrennter Parallelsysteme minimiert.

Zusätzlich zu den angeführten Risiken können für den Konzern auch weitere Risiken bestehen. Aktuell sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden für vernachlässigbar gehalten.

Aus heutiger Einschätzung der Gesamtrisikosituation des Konzerns sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand gefährden könnten.

6. UMWELTSCHUTZ

Die Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns beruht seit jeher auf den Prinzipien des umfassenden Umweltschutzes. Auf Basis vorwiegend nachwachsender Rohstoffe werden umweltschonend attraktive Karton- und Faltschachtelprodukte erzeugt, die in hohem Maße wiederverwertet werden können. Durch konsequenten Einsatz der jeweils besten verfügbaren Technologie im Produktionsprozess stellen wir sicher, dass unsere Produkte sowohl durch größtmögliche Effizienz in der Herstellung als auch höchste Umweltverträglichkeit und Sicherheit überzeugen können.

Mit dem Fokus auf die Herstellung und Verarbeitung von Karton werden unsere Fertigungsprozesse und Produkte kontinuierlich nach herausfordernden Effizienzvorgaben markt- und umweltgerecht weiterverbessert. Maßnahmen zum Schutz der Umwelt bleiben dabei aber nicht nur auf die Produktion beschränkt, sondern umfassen auch vor- und nachgelagerte Bereiche der Supply Chain wie Einkauf und Logistik. Der Einsatz eines laufenden konzernweiten Benchmarkings unter den Werken gewährleistet, dass Potenziale regelmäßig an allen Standorten genutzt werden können.

Infolge der kontinuierlichen Optimierungen erzielen die Mayr-Melnhof Kartonwerke bereits seit Langem bei einer Vielzahl der spezifischen umweltrelevanten Verbrauchs- und Emissionswerte im europäischen Branchenvergleich beste Ergebnisse bei den erreichten Werten. Neuerliche Verbesserungen können daher oft nur noch im Marginalbereich stattfinden oder setzen technologische Innovationen voraus.

Die laufenden Verbesserungen der Umweltverträglichkeit betreffen heute vorrangig Optimierungen im Rohstoff- und Energieverbrauch, wobei dieser Prozess an einer wachsenden Anzahl von Standorten durch Umweltmanagementsysteme unterstützt wird.

Für rund die Hälfte der Kartonproduktion sowie vier Faltschachtelbetriebe sind aktuell Umweltmanagementsysteme nach ISO 14000 implementiert. Verbesserungen im betrieblichen Qualitätswesen erfolgen konzernweit nach Audits gemäß ISO 9000. Darüber hinaus werden alle für die Lebensmittelindustrie produzierenden Karton- und Faltschachtelwerke durch Hygienemanagementsysteme nach HACCP bzw. BRC/IoP Standard erfasst und erfüllen damit die hohen Produktstandards in diesem sensiblen Bereich.

Regelmäßige Rezertifizierungen dokumentieren die kontinuierlichen Optimierungen auf hohem Standard und schaffen gebotene Transparenz.

Den Werken in der EU wurden die mit der Verwendung fossiler Energie verbundenen Kohlendioxid-Emissionszertifikate zugeteilt. Per 31. Dezember 2007 lag im Konzern wie bisher keine Unterdeckung vor.

Besonderes Augenmerk galt 2007 ferner der praktischen betrieblichen Umsetzung der europäischen REACH- (Sicherheit beim Chemikalieneinsatz) und Traceability-Verordnungen (stoffliche Nachverfolgbarkeit), über die zudem auch in entsprechenden Kundenseminaren informiert wurde.

UMWELTSCHUTZMASSNAHMEN IM JAHR 2007

MM KARTON

Ein klarer Schwerpunkt des betrieblichen Umweltmanagements lag 2007 auf dem Themenkomplex Energieeinsparung. Weitere Optimierungen betrafen insbesondere die Bereiche Wasser, Chemikalien und Produktqualität.

Energie

In der divisionsweiten Initiative „efficiency“ zur Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs wurden die mit heutigem Stand der Technik realisierbaren Einsparungspotenziale aller Kartonwerke erhoben und in rund 400 Einzelprojekten zusammengefasst. Vorrangig wurden Projekte mit unmittelbarer Umsetzbarkeit in Angriff genommen. Optimierungen, die Maschinenstillstände erforderten, wurden entsprechend der starken Auftragslage erst zum Jahresende implementiert. Die gesetzten Maßnahmen umfassten insbesondere Prozessoptimierungen, Wärmerückgewinnung sowie Verbesserungen bei Leitungen und im Dampf- bzw. Kondensatsystem.

Wasser

Im bulgarischen Kartonwerk Nikopol wurden Vorbereitungen für den Wechsel von der mechanischen zur biologischen Kläranlage getroffen. Darüber hinaus wurde der Feststoffgehalt im Abwasser signifikant reduziert.

Chemikalien

Durch gezielte Rezepturoptimierungen gelang es neuerlich, sowohl Kosten- als auch Ressourcen einzusparen. Schulungen und Investitionen im Bereich Chemikalienlagerung trugen dazu bei, die Sicherheitsstandards weiter zu erhöhen.

Qualität

Aus den Frischfaserkartonwerken Eerbeek (Niederlande) und Baiersbronn (Deutschland) sind sämtliche Qualitäten nunmehr auch mit einer Zertifizierung gemäß FSC (Forest Stewardship Council) erhältlich.

CO₂

Für die Verlagerung innerbetrieblichen Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene und die damit verbundene Reduktion der CO₂-Emissionen wurde das Kartonwerk Frohnleiten 2007 mit dem „klima:aktiv Zertifikat“ des österreichischen Lebensministeriums ausgezeichnet.

MM PACKAGING

Verbesserungen in der Faltschachtelerzeugung konnten neuerlich vor allem durch Maßnahmen zur Erhöhung der Produktions- und Materialeffizienz erreicht werden. In enger Zusammenarbeit mit Kunden wurden zudem in einer Vielzahl von Einzelprojekten maßgebliche Optimierungen in der Supply Chain, insbesondere in der Logistik, erzielt. Darüber

hinaus konnten durch Anpassung der zuletzt akquirierten bzw. neu gebauten Werke an die konzernweiten Standards auch deutliche Fortschritte in umweltrelevanten Bereichen erzielt werden.

7. ANGABEN NACH § 243a UGB

7.1. Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 a) verwiesen.

7.2. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 65 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit einfacher Mehrheit. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen einer Dreiviertelmehrheit.

7.3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2007 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

CAMA Privatstiftung

MM Salzburg Privatstiftung

7.4. Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

7.5. Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

7.6. Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

7.7. Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 a) verwiesen.

7.8. Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet. Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

7.9. Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots
Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

8. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Februar 2008 hat MM Karton den Verkauf des 100 %-Anteils am Altpapierunternehmen Joh. Spiels & Co GmbH, Wien, vollzogen.

MM Karton beabsichtigt, ihre Mehrheitsbeteiligungen an den Altpapierunternehmen der PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Kapfenberg, Österreich, im Ausmaß von 94,45 % sowie an der „Papyrus-Gruppe“, die Standorte in Österreich (Wien, Villach) und Deutschland (Bad Reichenhall) betreibt, im Ausmaß von 63,34 %, in Abhängigkeit von der Disposition bezüglich des Aufgriffsrechts der Minderheitsgesellschafter und nach wettbewerbsbehördlicher Genehmigung, zu verkaufen.

9. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Dieser Ausblick entspricht der Einschätzung des Managements zum 28. Februar 2008 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2008. Die vorangegangenen und die nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Wie bereits im letzten Quartal 2007 erkennbar, haben die Auftragsstände nach den historischen Höchstwerten Mitte des Vorjahres wieder Normalniveau erreicht. Die ersten Monate 2008 brachten daher noch solide Auslastung und Nachfrage für Karton und Faltschachteln.

Das konjunkturelle Sentiment hat sich seit Jahresanfang 2008 aber eindeutig abgeschwächt. Die unübersehbare Inflation belastet die Massenkaufrkraft und hält gleichzeitig die Rohstoffpreise hoch. Damit werden unverändert hohe Kosten und nachfragebedingter Preisdruck die Gebarung des ersten Halbjahres 2008 prägen. Weitere Marktanteils- und Produktivitätsgewinne im Faltschachtelbereich bzw. selektive Kapazitätsanpassungen in den Kartonfabriken sollten die Ergiebigkeit unseres Geschäftes jedoch insgesamt stützen.

Mit Fokus auf Europa und die angrenzenden Regionen wird der Mayr-Melnhof Konzern den Expansionskurs in beiden Segmenten fortsetzen.

Daher werden Erweiterungsinvestitionen zur Erschließung wachsender Marktanteile neben Projekten zur Reduktion direkter Kosten einen wesentlichen Schwerpunkt in unserer anhaltenden Investitionstätigkeit bilden.

Eine Ergebniseinschätzung für 2008 ist zum gegebenen Zeitpunkt infolge des eingeschränkten Prognosehorizonts nicht möglich.

Wien, am 28. Februar 2008

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse		1.736.959,2	1.512.492,1
Herstellungskosten		(1.331.292,1)	(1.148.092,9)
Bruttoergebnis vom Umsatz		405.667,1	364.399,2
Sonstige betriebliche Erträge	5	10.746,7	17.687,3
Vertriebskosten		(172.033,4)	(149.720,0)
Verwaltungskosten		(74.204,0)	(71.547,3)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	(758,2)	(2.200,5)
Betriebliches Ergebnis		169.418,2	158.618,7
Finanzaufwendungen		(9.082,9)	(6.813,8)
Finanzerträge		14.534,1	9.968,2
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen		377,9	(833,2)
Sonstiges Ergebnis - netto	7	(4.383,4)	(1.719,6)
Ergebnis vor Steuern		170.863,9	159.220,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	(54.289,9)	(51.930,4)
Jahresüberschuss		116.574,0	107.289,9
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		114.859,2	105.599,4
Minderheitsanteile		1.714,8	1.690,5
Jahresüberschuss		116.574,0	107.289,9
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:			
Einfache durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		22.010.084	22.035.544 ¹⁾
Einfacher Gewinn je Aktie		5,22	4,79¹⁾
Verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		22.010.084	22.035.544 ¹⁾
Verwässerter Gewinn je Aktie		5,22	4,79¹⁾

¹⁾ angepasst an die Anzahl der Aktien nach Split 1:2

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
AKTIVA			
Sachanlagen	9	598.803,0	588.456,7
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9	1.913,0	2.067,1
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte	9	55.919,6	53.791,6
Anteile an assoziierten Unternehmen	10	74,5	187,9
Marktgängige Wertpapiere	10	1.540,4	74.507,6
Sonstige Finanzanlagen	10	6.048,8	14.663,7
Latente Steuern	8	11.529,0	16.764,1
Langfristige Vermögenswerte		675.828,3	750.438,7
Vorräte	12	252.733,5	202.426,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	203.880,6	199.673,1
Forderungen aus Ertragsteuern		9.686,3	16.133,6
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14	37.871,2	34.875,1
Marktgängige Wertpapiere	10	3.000,0	0,0
Zahlungsmittel		350.494,1	292.427,2
Kurzfristige Vermögenswerte		857.665,7	745.535,5
SUMME AKTIVA		1.533.494,0	1.495.974,2
PASSIVA			
Grundkapital	15	88.000,0	87.240,0
Kapitalrücklagen		168.453,4	169.213,4
Eigene Anteile	15	(100,1)	(54.477,3)
Gewinnrücklagen	15	650.462,3	623.189,5
Sonstige Rücklagen	15	(185,3)	3.504,4
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		906.630,3	828.670,0
Minderheitsanteile		27.265,8	22.796,2
Eigenkapital		933.896,1	851.466,2
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	114.329,1	115.701,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	0,0	1.825,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	17	81.172,7	82.300,1
Latente Steuern	8	39.976,8	45.841,8
Langfristige Verbindlichkeiten		235.478,6	245.668,8
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	66.631,2	98.828,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	1.540,0	685,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	18	4.199,9	22.419,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	157.831,1	158.432,0
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	53.800,1	43.145,5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21	80.117,0	75.329,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten		364.119,3	398.839,2
Summe Verbindlichkeiten		599.597,9	644.508,0
SUMME PASSIVA		1.533.494,0	1.495.974,2

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals

Den Aktionären der Gesellschaft

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Jan. 2006		87.240,0	169.213,4	(53.100,8)	546.252,9
Jahresüberschuss					105.599,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern:					
Nettoergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten					
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile		0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtes Jahresergebnis		0,0	0,0	0,0	105.599,4
Dividenden					(28.662,8)
Unternehmenskäufe und -veräußerungen					
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten				(1.376,5)	
Stand am 31. Dez. 2006		87.240,0	169.213,4	(54.477,3)	623.189,5
Jahresüberschuss					114.859,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern:					
Nettoergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	15				
Währungsumrechnungsdifferenzen	15				
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	15				
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile		0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtes Jahresergebnis		0,0	0,0	0,0	114.859,2
Dividenden	15				(30.827,4)
Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern					
Unternehmenskäufe					
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		8.760,0	(8.760,0)		
Erwerb eigener Anteile zu Anschaffungskosten				(2.381,8)	
Einzug eigener Anteile		(8.000,0)	8.000,0	56.759,0	(56.759,0)
Stand am 31. Dez. 2007		88.000,0	168.453,4	(100,1)	650.462,3

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile

Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile

Marktbewertung von Wertpapieren	Derivative Finanzinstrumente	Währungs-umrechnungs-differenzen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Minderheitsanteile	Gesamtes Eigenkapital
1.302,6	(62,9)	6.608,4	7.848,1	757.453,6	6.870,8	764.324,4
			0,0	105.599,4	1.690,5	107.289,9
(692,8)			(692,8)	(692,8)	8,3	(684,5)
		(3.713,8)	(3.713,8)	(3.713,8)	(65,1)	(3.778,9)
	62,9		62,9	62,9		62,9
(692,8)	62,9	(3.713,8)	(4.343,7)	(4.343,7)	(56,8)	(4.400,5)
0,0	0,0	0,0	(4.343,7)	101.255,7	1.633,7	102.889,4
			0,0	(28.662,8)	(1.010,1)	(29.672,9)
			0,0	0,0	15.301,8	15.301,8
			0,0	(1.376,5)		(1.376,5)
609,8	0,0	2.894,6	3.504,4	828.670,0	22.796,2	851.466,2
			0,0	114.859,2	1.714,8	116.574,0
(639,3)			(639,3)	(639,3)	11,2	(628,1)
		(3.050,4)	(3.050,4)	(3.050,4)	(870,3)	(3.920,7)
	0,0		0,0	0,0		0,0
(639,3)	0,0	(3.050,4)	(3.689,7)	(3.689,7)	(859,1)	(4.548,8)
0,0	0,0	0,0	(3.689,7)	111.169,5	855,7	112.025,2
			0,0	(30.827,4)	(1.418,1)	(32.245,5)
			0,0	0,0	2.663,5	2.663,5
			0,0	0,0	2.368,5	2.368,5
			0,0	0,0		0,0
			0,0	(2.381,8)		(2.381,8)
			0,0	0,0		0,0
(29,5)	0,0	(155,8)	(185,3)	906.630,3	27.265,8	933.896,1

Konzerngeldfluss- rechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2007	2006
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		116.574,0	107.289,9
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	54.289,9	51.930,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9	89.229,7	81.685,8
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5	(1.276,4)	(5.080,9)
Ergebnis aus dem Verkauf von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		52,4	14,2
Zinserträge		(14.486,2)	(9.968,2)
Zinsaufwendungen		8.982,6	6.799,6
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen		(377,9)	833,2
Sonstige Anpassungen		(2.122,7)	(907,2)
Veränderungen im Working Capital:			
Vorräte		(49.948,8)	(21.104,3)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(6.555,3)	(17.049,8)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte		401,4	947,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		155,8	20.086,9
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		4.193,1	(9.309,1)
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		4.773,4	3.208,3
Veränderungen im Working Capital		(46.980,4)	(23.220,8)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen		203.885,0	209.376,0
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(65.115,1)	(54.706,3)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		138.769,9	154.669,7
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		4.012,0	7.249,2
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		(96.717,2)	(118.177,7)
Erwerb von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2007: Tsd. EUR 422,7 2006: Tsd. EUR 9.374,3)	4	(4.563,5)	(27.798,8)
Erlöse aus dem Abgang von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		80.305,5	6.478,0
Erwerb von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		(1.665,7)	(4.289,4)
Erhaltene Dividenden		377,9	342,3
Erhaltene Zinsen		13.570,7	8.834,9
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(4.680,3)	(127.361,5)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Bezahlte Zinsen		(8.957,7)	(6.581,3)
Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		25.092,7	71.870,8
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		(59.391,3)	(31.977,1)
Eigene Anteile	15	(2.381,8)	(1.376,5)
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	15	(30.827,4)	(28.662,8)
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		(1.418,1)	(1.010,1)
Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		2.663,5	0,0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(75.220,1)	2.263,0
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		(802,6)	(137,8)
Veränderung der Zahlungsmittel		58.066,9	29.433,4
Zahlungsmittel zum Jahresanfang		292.427,2	262.993,8
Zahlungsmittel zum Jahresende		350.494,1	292.427,2

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

(1) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

a) Allgemeine Erläuterungen

Der Mayr-Melnhof Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangsangabe 24) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren) sowie zu Verpackungen für Zigaretten und hochwertige Süßware.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmsplatz 6, 1041 Wien hat.

Rechnungslegungsgrundlagen

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“) und deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee („SIC“) bzw. durch das International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Neben den in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine darüber hinausgehenden Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

b) Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) und alle im Voll- bzw. Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen außer in jenen Fällen, in denen die rechtliche oder faktische Kontrolle vorübergehender Natur ist oder außerhalb des Konzerns liegt. Minderheitsanteile umfassen den Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital und am Jahresüberschuss bei bestimmten, im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Tochterunternehmen. Beteiligungen an Unternehmen, in denen die Mayr-Melnhof Karton AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert, dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem Zeitwert angesetzt. Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden eliminiert.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Erstkonsolidierung von neu erworbenen Unternehmen bzw. Geschäftseinheiten nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Entsprechend sind die Anteile anderer Gesellschafter zum Zeitwert des auf sie entfallenden Anteils am Eigenkapital zu bewerten. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Zeitwert des Eigenkapitals wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

c) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2007 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet.

Ab dem Geschäftsjahr 2007 gelten eine Ergänzung zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, die Erläuterungspflichten zu Zielen, Methoden und Prozessen beim Kapitalmanagement vorsieht, und der neu herausgegebene IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, mit dem weitere Berichtspflichten zur Bedeutung sowie Art und Umfang der Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten verlangt werden, verpflichtend. An neuen Interpretationen zu bestehenden Standards sind IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 *Rechnungslegung in Hochinflationenländern*“, IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“, IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivative“ und IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“ anzuwenden. Diese Bestimmungen wurden, soweit anwendbar, durch entsprechende Angaben im vorliegenden Anhang umgesetzt.

Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind der in 2007 von der EU übernommene, neu herausgegebene Standard IFRS 8 „Geschäftssegmente“ bzw. an neuen Interpretationen IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt nicht.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden in Anwendung des IAS 21.32 zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und nach Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion vertretener Länder haben sich wie folgt entwickelt:

		Mittelkurs am 31. Dez. 2007	Mittelkurs am 31. Dez. 2006	Jahresdurch- schnittskurs 2007	Jahresdurch- schnittskurs 2006
Währung:		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Dänemark	DKK	7,46	7,46	7,45	7,46
Großbritannien	GBP	0,73	0,67	0,69	0,68
Jordanien	JOD	1,04	-	1,04	-
Polen	PLN	3,59	3,83	3,78	3,90
Rumänien	RON	3,61	3,38	3,34	3,52
Russland	RUB	35,99	34,68	35,07	34,14
Schweiz	CHF	1,65	1,61	1,64	1,57
Slowenien	SIT	-	239,64	-	239,59
Tschechische Republik	CZK	26,63	27,49	27,71	28,32
Tunesien	TND	1,80	1,71	1,75	1,67
Türkei	TRY	1,72	1,86	1,79	1,78
Ukraine	UAH	7,42	6,65	6,92	6,32

Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Etwaige Rückstellungen für geschätzte Gewährleistungskosten bzw. Retourware werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung berücksichtigt. Fracht- und Versandkosten werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der einfache und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der einfache Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 gab es ausstehende oder ausübbarer Optionen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind: So muss es unter anderem möglich sein, den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, und zusätzlich muss hieraus ein wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen resultieren. Weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einschließlich Lizenzen, Patente, Konzessionsrechte, Markenrechte und ein etwaiger Kundstamm werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer von grundsätzlich fünf bis zehn Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sind Geschäfts(Firmen)werte nicht planmäßig abzuschreiben, sondern jährlich daraufhin zu untersuchen, ob Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich oder zu jenem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird auf Ebene der operativen Segmente vorgenommen. Dabei wird der Nutzungswert eines Segments mit den Buchwerten der langfristig betrieblich genutzten Vermögenswerte, bestehend aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive allfälliger Geschäfts(Firmen)werte, verglichen, wobei der Nutzungswert eines Segments anhand des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cash Flows bestimmt wird. Liegt der so ermittelte Nutzungswert des Segments unter diesen Buchwerten, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

Weder im Geschäftsjahr 2007 noch im Geschäftsjahr 2006 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von Geschäfts(Firmen)Werten vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8– 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4– 10 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern hält als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die gesondert ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet werden. Dabei handelt es sich um Grundstücke und Gebäude, die vorwiegend zur Erzielung von Mieteinnahmen dienen und nicht in der Produktion bzw. für Verwaltungs- oder Vertriebszwecke eingesetzt werden.

Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen ausschließlich Leasingnehmer. Soweit der Konzern hierbei alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und folglich als wirtschaftlicher Eigentümer („Finanzierungsleasing“) anzusehen ist, wird der Leasinggegenstand in den langfristigen Vermögenswerten zum Barwert der unkündbaren Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Bei allen übrigen Leasingvereinbarungen („Operatives Leasing“) werden die Leasingraten zum Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den beizulegenden Wert überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswerts verglichen. Entfällt der Grund für die außerplanmäßige Wertberichtigung, werden Zuschreibungen vorgenommen. Geschäfts(Firmen)werte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Anstelle der planmäßigen Abschreibung ist eine jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung nach IAS 36 durchzuführen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die hier erläuterten Rechnungslegungsgrundsätze generell auch auf die assoziierten Unternehmen angewandt.

Marktgängige Wertpapiere

Die marktgängigen Wertpapiere wurden unter der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hieraus entstandene unrealisierte Gewinne und Verluste, sofern diese nicht dauerhafte Wertminderungen darstellen, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen beinhalten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen gelten zwar auch als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die Bewertung erfolgt jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt. Ausleihungen werden der Bewertungskategorie „Finanzielle Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt werden. Auf alle sonstigen Finanzanlagen werden im Falle einer dauerhaften Wertminderung entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe hierfür nachweislich entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Dabei sind jene Steuersätze anzuwenden, die nach der derzeitigen Rechtslage zu jenem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen werden. Permanente Differenzen werden nicht in die Berechnung einbezogen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für steuerlich nutzbare Verlustvorträge angesetzt. Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerpositionen spiegelt sich im Ertragsteueraufwand der Periode der Gesetzesänderung wider. Soweit die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. den Marktpreisen auf Basis von Durchschnittspreisen angesetzt. Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren wird das gewogene Durchschnittspreisverfahren angewandt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Abschläge für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzaktivitäten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Wertberichtigungen bilanziert und der Bewertungskategorie „Finanzielle Forderungen“ zugeordnet.

Emissionszertifikate

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2005 bis 2007 unentgeltlich zugeteilt.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emissionsrechte“ durch das IASB eindeutige Regelungen zu der bilanziellen Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche unter den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten, die aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung null betragen, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwerts anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

Finanzinstrumente

Zu den Finanzinstrumenten zählen aktivseitig derivative Finanzinstrumente, finanzielle Forderungen bestehend aus Zahlungsmitteln, sonstigen Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ abzüglich Forderungen aus Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten (siehe Anhangsangabe 14) sowie marktgängige Wertpapiere. Passivseitig stellen derivative Finanzinstrumente, finanzielle Verbindlichkeiten bestehend aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen sowie der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ abzüglich Rechnungsabgrenzungsposten, Steuerverbindlichkeiten und Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich (siehe Anhangsangabe 20) Finanzinstrumente dar.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu bilanzieren. Gewinne und Verluste aus einer Änderung des Marktwerts werden abhängig vom Verwendungszweck und von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen entweder ergebniswirksam oder in den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen berücksichtigt. Liegt ein Fair Value Hedge vor, so wird die diesbezügliche Marktwertänderung zunächst erfolgswirksam erfasst, wobei die Ergebnisauswirkung durch eine entsprechende Bewertung des Grundgeschäfts kompensiert wird. Bei einem Cash Flow Hedge wird der effektive Teil der Marktwertänderung direkt im Eigenkapital erfasst. Die Ineffektivitäten, worunter die nicht vollständige Absicherung des jeweiligen Grundgeschäfts durch das Derivat zu verstehen ist, sind bei als Fair Value oder Cash Flow Hedge klassifizierten Derivaten im Geschäftsjahr unwesentlich.

Konzentration von Finanzrisiken

Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallsversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Zudem werden Wertberichtigungen auf Basis der zu erwartenden Einbringlichkeit für das gesamte Forderungsvolumen gebildet.

Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisanteile nach Steuern

In dieser Position werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen: der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, die unrealisierten Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von marktgängigen Wertpapieren und der effektive Teil der Marktwertänderung von Cash Flow Hedge-Transaktionen nach Berücksichtigung der jeweils darauf entfallenden latenten Steuern.

Sonstige langfristige Rückstellungen

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Überdeckungen von Pensionsfonds werden, sofern der wirtschaftliche Nutzen mit hinreichender Sicherheit bestimmbar ist, als langfristige sonstige Vermögenswerte ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit gebildet.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen Altersteilzeitvereinbarungen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ bzw. nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ bilanziert. Eine Rückstellung wird gebildet, wenn dem Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit entsteht und es wahrscheinlich ist, dass ein Abgang eines Vermögenswerts zur Begleichung der Verpflichtung erfolgen wird. Wenn der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst.

Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen, insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch für die Bewertung des Vorratsvermögens herangezogen werden.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn ein detaillierter formeller Restrukturierungsplan genehmigt wurde und die Restrukturierung entweder öffentlich verkündet oder eingeleitet wurde.

Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten inklusive Finanzverbindlichkeiten werden entsprechend der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie nicht das Grundgeschäft in einem Fair Value Hedge darstellen. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert ausgewiesen.

Anteile von Minderheitsgesellschaftern an Personengesellschaften

Nach den Regeln des IAS 32 zur Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital entspricht es nunmehr der herrschenden Meinung, jene Minderheitsanteile an Personengesellschaften als Fremdkapital auszuweisen, für die den Minderheitsgesellschaftern ein Kündigungsrecht zusteht. Der Ausweis solcher Anteile erfolgt in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit unter der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“. Der Ausweis der dazugehörigen Ergebnisanteile erfolgt in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter der Position „Sonstiges Finanzergebnis - netto“.

Dementsprechend wurde der Ausweis des bisher als Minderheitsanteil ausgewiesenen Anteils in Höhe von 25 % an der C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2006 inklusive aller davon betroffenen Anhangsangaben angepasst. Daraus resultiert zum 1. Januar 2006 bzw. zum 31. Dezember 2006 eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von Tsd. EUR 5.359,7 bzw. Tsd. EUR 5.227,3 und eine Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (siehe Anhangsangabe 20) um denselben Betrag. Im Geschäftsjahr 2006 reduziert sich der Anteil des Jahresüberschusses, der auf die Minderheitsanteile entfällt, um Tsd. EUR 1.105,8. Dem steht ein Anstieg der sonstigen Finanzaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber (siehe Anhangsangabe 7).

(2) WESENTLICHE ANNAHMEN MIT ERHEBLICHEM WERTÄNDERUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Positionen, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Diskontierungssätze, erwartete Renditen auf das Planvermögen, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung zu markt- oder unternehmensspezifischen Diskontierungssätzen, erwartete Wachstumsraten und Währungskurse zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertberichtigungen in zukünftigen Perioden führen könnten.

Rückstellungen für Prozessrisiken

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Restrukturierungsrückstellungen

Im Rahmen der Ermittlung von Restrukturierungsrückstellungen werden auch Annahmen zu Vertragsauflösungen, Belegschaftsreduzierung oder zu zahlenden Pensionen getroffen. Die tatsächlich zu berücksichtigenden Beträge können von diesen Einschätzungen abweichen.

Realisierung aktiver latenter Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach der derzeitigen Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die nur vorübergehenden Differenzen wieder ausgleichen werden, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Erträge können dazu führen, dass die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva erfolgen muss.

Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuch-

wert über die verbleibende, kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, und dies würde zu höheren jährlichen Abschreibungsbeträgen führen.

(3) FINANZRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel sowie kurz- und langfristiger Kreditlinien gewährleistet. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Dies ist insbesondere für Umsatzerlöse in britischen Pfund, US-Dollar bzw. Schweizer Franken der Fall. Der Konzern nützt Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Reduktion der diesbezüglichen Kursrisiken (siehe Anhangsangabe 11).

Wenn der Wechselkurs des Euro gegenüber diesen Währungen zum 31. Dezember 2007 um 1,0 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Wechselkursergebnis inklusive dem Ergebnis aus Devisentermin- und Optionsgeschäften um Tsd. EUR 352,6 niedriger (höher) gewesen.

Zum Bilanzstichtag sind die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro denominated, sodass diesbezüglich kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergeben kann, und umfasst das zinsbedingte Kursrisiko bei fest verzinslichen Finanzinstrumenten sowie das Zahlungswertisiko bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten. Der Konzern finanziert sich zum überwiegenden Teil aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 weist der Konzern eine Nettoliquidität auf, weshalb eine Änderung des Marktzinsniveaus kein Zinsaufwandsrisiko darstellt.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Reduzierung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und von Zinssätzen ein. Dabei kommen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Reduktion der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkurschwankungen und Zinsswaps zur Anwendung. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

Zeitwerte

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie zu den Zahlungsmitteln entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Barwerten.

(4) WESENTLICHE ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

a) Unternehmenskäufe, -verkäufe und Neugründungen in 2007

Unternehmenskäufe

Im Juni 2007 hat die Division MM Karton die restlichen Minderheitsanteile in Höhe von 43 % an der PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Kapfenberg, Österreich, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 335,7 erworben. Unter analoger Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3 wurde in diesem Zusammenhang ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von Tsd. EUR 65,8 erfolgswirksam erfasst.

Im November 2007 hat die Division MM Packaging 52,57 % der Anteile am jordanischen Verpackungshersteller Al-Ekbal Printing & Packaging Co. mit Sitz in Amman, Jordanien, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 3.634,9 erworben. In diesem Zusammenhang wurde ein Firmenwert in Höhe von Tsd. EUR 541,6 erfasst. Eine Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte mit 31. Dezember 2007. Eine Kurzbilanz nach IFRS zu diesem Stichtag gliedert sich wie folgt:

KURZBILANZINFORMATION

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.125,9
Firmenwert	541,6
Marktgängige Wertpapiere	134,4
Kurzfristige Vermögenswerte	4.068,4
Summe Aktiva	8.870,3
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	3.634,9
Minderheitsanteile	2.790,9
Langfristige Verbindlichkeiten	1.383,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.061,0
Summe Passiva	8.870,3

Im Dezember 2007 hat die Division MM Packaging den Tiefdruckbetrieb der Field Packaging (Bremen) GmbH am Standort Delmenhorst, Deutschland, in Form eines Asset Deals erworben und die betreffenden Mitarbeiter übernommen. Die diesbezüglichen Anschaffungskosten betragen Tsd. EUR 8.647,6. In diesem Zusammenhang wurden Rückstellungen für Personalverpflichtungen in Höhe von Tsd. EUR 610,0 im Wesentlichen für Altersteilzeit sowie die der Altersteilzeit zuzurechnenden Wertguthaben in Höhe von Tsd. EUR 171,3 übernommen.

Unternehmensverkäufe

Im März 2007 hat die Division MM Karton 100 % der Anteile an der Mayr-Melnhof Papierresidu Verwerking B.V. mit Sitz in Eerbeek, Niederlande sowie die Anteile in Höhe von jeweils 33,33 % an der Cdem Holland B.V. und der CDEM V.O.F., beide mit Sitz in 's-Hertogenbosch, Niederlande, veräußert. Diese Transaktion führte zu einem Gewinn vor Steuern von Tsd. EUR 110,8.

Neugründungen

Im Dezember 2007 hat die Division MM Karton die Gesellschaft MM Prodaja Kartona d.o.o. mit Sitz in Domzale, Slowenien, gegründet.

Im Dezember 2007 hat die Division MM Packaging die Gesellschaft Mayr-Melnhof Tiefdruck GmbH mit Sitz in Frankfurt, Deutschland, gegründet.

b) Unternehmenskäufe, -verkäufe und Neugründungen in 2006

Unternehmenskäufe

Im Mai 2006 hat die Division MM Packaging die Mehrheit am führenden russischen Verpackungshersteller Polygrafoformlenie mit Sitz in St. Petersburg, Russland, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 24.969,9 erworben. Im Zuge der Transaktion wurden 50,05 % der Anteile an MM Polygrafoformlenie Limited, Zypern, sowie mittelbar an Herakles LLC, Polygrafoformlenie MM Assets LLC und Polygrafoformlenie OFSET XXI vek LLC übernommen. In diesem Zusammenhang wurde ein Firmenwert in Höhe von Tsd. EUR 13.659,4 erfasst. In Bezug auf den Erwerb des restlichen Minderheitsanteils von 49,95 % haben sowohl die Division MM Packaging als auch der Minderheitsgesellschafter ein unwiderrufliches Optionsrecht, dessen frühestmöglicher Ausübungstermin im Mai 2010 (Call-Option) bzw. im Mai 2008 (Put-Option) ist. Die Ausübung der Optionsrechte ist von bestimmten aufschiebenden Bedingungen abhängig. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 1. Oktober 2006.

Wird anlässlich des Erwerbs von Mehrheitsanteilen dem Verkäufer das Recht auf Abtretung seiner verbleibenden Anteile (Minderheitsanteile) gegen Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte eingeräumt, ist dieses Recht grundsätzlich als Finanzinstrument („puttable instrument“ gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“) zu bilanzieren. Im vorliegenden Fall wird in Ermangelung einer verlässlichen Bewertung der Put-Option zum 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 von der Bilanzierung eines Finanzinstruments abgesehen. Der sich ergebende Minderheitsanteil wird bis auf Weiteres im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Eine Kurzbilanz nach IFRS per 1. Oktober 2006 gliedert sich wie folgt:

KURZBILANZINFORMATION	
(in Tausend EUR)	1. Okt. 2006
Sachanlagen	25.116,2
Firmenwert	13.659,4
Latente Steuern	546,7
Kurzfristige Vermögenswerte	16.704,0
Summe Aktiva	56.026,3
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	24.969,9
Minderheitsanteile	11.287,9
Langfristige Verbindlichkeiten	3.348,4
Latente Steuern	929,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.490,6
Summe Passiva	56.026,3

Im Mai 2006 hat die Division MM Packaging 51 % der Anteile am gemeinsam mit TEC S.A., dem führenden tunesischen Verpackungshersteller, gegründeten Unternehmen TEC MMP SARL mit Sitz in Sfax, Tunesien, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 4.981,5 erworben. In Bezug auf den Erwerb des restlichen Minderheitsanteils von 49 % haben sowohl die Division MM Packaging als auch der Minderheitsgesellschafter ein unwiderrufliches Optionsrecht, dessen frühestmöglicher Ausübungstermin im Mai 2016 (Call-Option) bzw. im Mai 2009 (Put-Option) ist. Die Ausübung der Optionsrechte ist von bestimmten aufschiebenden Bedingungen abhängig. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 1. Juli 2006.

Wird anlässlich des Erwerbs von Mehrheitsanteilen dem Verkäufer das Recht auf Abtretung seiner verbleibenden Anteile (Minderheitsanteile) gegen Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte eingeräumt, ist dieses Recht grundsätzlich als Finanzinstrument („puttable instrument“ gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“) zu bilanzieren. Im vorliegenden Fall wird in Ermangelung einer verlässlichen Bewertung der Put-Option zum Bilanzstichtag von der Bilanzierung eines Finanzinstruments abgesehen. Der sich ergebende Minderheitsanteil wird daher bis auf Weiteres im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Eine Kurzbilanz nach IFRS per 1. Juli 2006 gliedert sich wie folgt:

KURZBILANZINFORMATION	
(in Tausend EUR)	1. Jul. 2006
Sachanlagen	8.246,6
Kurzfristige Vermögenswerte	8.516,5
Summe Aktiva	16.763,1
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	4.981,5
Minderheitsanteile	4.786,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.995,4
Summe Passiva	16.763,1

Am 1. Januar 2006 hat die Division MM Packaging die restlichen Minderheitsanteile in Höhe von 33 % an der Ernst Schausberger & Co Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Gunskirchen, Österreich, erworben und ist damit alleiniger Eigentümer der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang wurde ein Firmenwert in Höhe von Tsd. EUR 4.709,7 erfasst.

Unternehmensverkäufe

Ende Juni 2006 hat die Division MM Packaging die Schließung der Gesellschaft MM Packaging Hungária Kft. abgeschlossen und 100 % der Anteile zur Verwertung der Immobilie verkauft. Diese Transaktion führte nach Abzug der Schließungskosten zu einem Gewinn vor Steuern von Tsd. EUR 3.259,8, der in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ (siehe Anhangsangabe 5) erfasst ist.

Neugründungen

Im April 2006 hat die Division MM Karton die Handelsgesellschaft Mayr-Melnhof Mediterra SARL, mit Sitz in Tunis, Tunesien, gegründet.

Im Dezember 2006 hat die Division MM Karton die Gesellschaft CartPrint Insurance AG mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, gegründet.

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2007	2006
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten - netto	1.276,4	5.080,9
Ansprüche gegenüber Versicherungen	1.528,2	5.728,2
Mieteinnahmen	1.329,8	1.426,8
Sonstige Erträge - netto	6.612,3	5.451,4
Sonstige betriebliche Erträge	10.746,7	17.687,3

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2007	2006
Abschreibungen	(612,1)	(558,4)
Steuern, soweit nicht vom Einkommen und Ertrag	(12,2)	(1.319,8)
Sonstige Aufwendungen	(133,9)	(322,3)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(758,2)	(2.200,5)

(7) SONSTIGES ERGEBNIS - NETTO

(in Tausend EUR)	2007	2006
Wechselkursgewinne und -verluste - netto	(2.964,8)	(594,1)
Sonstiges Finanzergebnis - netto	(1.418,6)	(1.125,5)
Sonstiges Ergebnis - netto	(4.383,4)	(1.719,6)

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Ergebnis vor Steuern, gegliedert nach Steuerhoheit, setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2007	2006
Ergebnis vor Steuern:		
Österreich	36.450,3	33.545,3
Andere Staaten	134.413,6	125.675,0
Ergebnis vor Steuern	170.863,9	159.220,3

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Österreich	Andere Staaten	Gesamt
Im Geschäftsjahr 2007:			
Laufende Steuern für die aktuelle Periode	8.507,1	43.012,7	51.519,8
Laufende Steuern für Vorperioden	1.780,9	45,2	1.826,1
Latente Steuern ohne Verlustvorträge	(4.873,1)	3.788,1	(1.085,0)
Latente Steuern auf Verlustvorträge	0,0	766,8	766,8
Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0,0	1.262,2	1.262,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.414,9	48.875,0	54.289,9
Im Geschäftsjahr 2006:			
Laufende Steuern für die aktuelle Periode	6.748,6	45.812,7	52.561,3
Laufende Steuern für Vorperioden	(466,3)	(2.595,9)	(3.062,2)
Latente Steuern ohne Verlustvorträge	(102,6)	2.444,3	2.341,7
Latente Steuern auf Verlustvorträge	0,0	680,1	680,1
Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0,0	(590,5)	(590,5)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.179,7	45.750,7	51.930,4

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnisgewichtung in den einzelnen Steuerjurisdiktionen des Konzerns ergibt, auf den effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

(in %)	2007	2006
Anzuwendender Steuersatz	32,25 %	33,78 %
Nicht steuerbare Aufwendungen (Erträge) - netto	0,29 %	0,07 %
Wertberichtigung und Steuerrestrukturierungen	(1,47 %)	(1,02 %)
Steuersatzänderungen	0,74 %	(0,37 %)
Sonstiges - netto	(0,04 %)	0,16 %
Effektiver Steuersatz	31,77 %	32,62 %

Die Position „Wertberichtigung und Steuerrestrukturierungen“ betrifft einerseits Optimierungen in der Gesellschafts- und Steuerstruktur innerhalb des Konzerns und andererseits die Nutzung von bisher vollständig wertberichtigten Verlustvorträgen bzw. die Wertberichtigung von neu entstandenen steuerlichen Verlustvorträgen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern, saldiert nach Fristigkeiten, stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Kurzfristige aktive latente Steuern	6.451,9	8.548,2
Langfristige aktive latente Steuern	5.077,1	8.215,9
Kurzfristige passive latente Steuern	(2.938,7)	(2.369,3)
Langfristige passive latente Steuern	(37.038,1)	(43.472,5)
Passive latente Steuern - netto	(28.447,8)	(29.077,7)

Die aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Immaterielle Vermögenswerte	3.175,7	5.240,2
Vorräte	1.467,1	1.376,5
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	10.059,5	12.048,3
Verlustvorträge	9.095,0	10.946,9
Sonstige	1.254,8	1.955,2
Aktive latente Steuern - brutto	25.052,1	31.567,1
Wertberichtigungen	(5.948,3)	(6.962,5)
Aktive latente Steuern - netto	19.103,8	24.604,6
Sachanlagen	(17.473,3)	(19.282,3)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(29.667,4)	(33.916,0)
Sonstige	(410,9)	(484,0)
Passive latente Steuern	(47.551,6)	(53.682,3)
Passive latente Steuern - netto	(28.447,8)	(29.077,7)

Dem Konzern stehen körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge zur Verfügung, welche die zukünftigen steuerpflichtigen Einkünfte einzelner österreichischer und ausländischer Tochterunternehmen verringern. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 48.438,1 (2006: Tsd. EUR 54.117,9) müssen innerhalb der nächsten ein bis vierzehn (2006: ein bis fünfzehn) Jahre verbraucht werden, Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 4.078,7 (2006: Tsd. EUR 5.402,5) sind unbegrenzt vortragsfähig. Gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Deutschland in Höhe von Tsd. EUR 2.081,7 (2006: Tsd. EUR 2.807,4) sind unbegrenzt vortragsfähig.

Zum 31. Dezember 2007 wurden bestimmte körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge für voraussichtlich werthaltig angesehen und als latentes Steueraktivum in Höhe von Tsd. EUR 3.261,1 ausgewiesen (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 4.032,8).

Bei den übrigen Tochterunternehmen, die steuerliche Verlustvorträge aufweisen und die in den letzten drei Jahren Verluste kumulierten, kann mit einer Realisierung der dafür gebildeten aktiven latenten Steuern nicht gerechnet werden. Zum 31. Dezember 2007 wurde daher eine Wertberichtigung auf diese aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von Tsd. EUR 5.833,9 gebildet (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 6.914,1).

Zum 31. Dezember 2007 betragen die körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, die dieser Wertberichtigung zugrunde liegen, Tsd. EUR 41.825,7 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 46.408,3), wovon Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 6.107,7 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 8.209,9) unbegrenzt und Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 35.718,0 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 38.198,4) begrenzt für vierzehn (31. Dezember 2006: fünfzehn) Jahre vortragsfähig sind.

Im Geschäftsjahr 2007 konnten bisher vollständig wertberichtigte körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 5.958,6 bzw. Tsd. EUR 720,1 (2006: Tsd. EUR 2.119,7 bzw. Tsd. EUR 3,2) durch steuerliche Restrukturierungsmaßnahmen genutzt werden.

Nach den derzeit geltenden länderspezifischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen können die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen nahezu ohne zusätzliche Steuerbelastungen an die Mayr-Melnhof Karton AG ausgeschüttet werden. Daher wurden weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 latente Steuern auf die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen gebildet.

(9) ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS**a) Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte**

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie geleistete Anzahlungen	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte, inklusive Geschäfts- (Firmen)werte
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2007	40.102,2	59.183,7	150,6	99.436,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	21,4	308,5	0,0	329,9
Änderungen des Konsolidierungskreises	3,7	541,6	0,0	545,3
Zugänge	904,7	22,9	2.100,0	3.027,6
Abgänge	(70,1)	0,0	0,0	(70,1)
Umbuchungen	40,8	0,0	0,0	40,8
Stand am 31. Dez. 2007	41.002,7	60.056,7	2.250,6	103.310,0
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2007	36.477,5	9.054,9	112,5	45.644,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	5,3	7,3	0,0	12,6
Änderungen des Konsolidierungskreises				0,0
Abgänge	(70,0)	0,0	0,0	(70,0)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.622,6	0,0	248,1	1.870,7
Umbuchungen	(67,8)	0,0	0,0	(67,8)
Stand am 31. Dez. 2007	37.967,6	9.062,2	360,6	47.390,4
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2007	3.035,1	50.994,5	1.890,0	55.919,6
Buchwerte am 31. Dez. 2006	3.624,7	50.128,8	38,1	53.791,6

b) Sachanlagen

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2007	392.276,2	1.269.183,6	123.289,2	44.984,5	1.829.733,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	(2.259,6)	(7.633,9)	(765,1)	(283,8)	(10.942,4)
Änderungen des Konsolidierungskreises	8.370,8	9.306,0	949,6	0,0	18.626,4
Zugänge	9.745,9	30.904,3	10.177,2	41.892,5	92.719,9
Abgänge	(307,1)	(19.257,0)	(4.578,2)	(165,5)	(24.307,8)
Umbuchungen	5.893,0	25.464,3	2.996,8	(36.558,0)	(2.203,9)
Stand am 31. Dez. 2007	413.719,2	1.307.967,3	132.069,5	49.869,7	1.903.625,7
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2007	187.192,4	959.891,0	94.153,0	40,4	1.241.276,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.264,7)	(6.274,8)	(630,9)	(0,3)	(8.170,7)
Änderungen des Konsolidierungskreises	451,0	4.962,0	443,6	0,0	5.856,6
Abgänge	(197,1)	(17.193,0)	(4.152,2)	(30,0)	(21.572,3)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	9.887,8	67.629,4	9.492,2	195,5	87.204,9
Umbuchungen	852,2	(1.555,3)	766,3	164,2	227,4
Stand am 31. Dez. 2007	196.921,6	1.007.459,3	100.072,0	369,8	1.304.822,7
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2007	216.797,6	300.508,0	31.997,5	49.499,9	598.803,0
Buchwerte am 31. Dez. 2006	205.083,8	309.292,6	29.136,2	44.944,1	588.456,7

c) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(in Tausend EUR)	Nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:	
Stand am 1. Jan. 2007	7.251,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0
Zugänge	0,0
Abgänge	0,0
Umbuchungen	0,0
Stand am 31. Dez. 2007	7.251,1
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:	
Stand am 1. Jan. 2007	5.184,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0
Abgänge	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	154,1
Umbuchungen	0,0
Stand am 31. Dez. 2007	5.338,1
BUCHWERTE:	
Buchwerte am 31. Dez. 2007	1.913,0
Buchwerte am 31. Dez. 2006	2.067,1

Im Geschäftsjahr 2007 erzielte der Konzern aus den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden Mieteinnahmen in Höhe von Tsd. EUR 408,0 (2006: Tsd. EUR 384,0), denen Aufwendungen einschließlich Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von Tsd. EUR 0,0 (2006: Tsd. EUR 552,4) gegenüberstehen.

Die in den Positionen „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte“, „Sachanlagen“ und „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ erfassten planmäßigen Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2007 Tsd. EUR 89.229,7 (2006: Tsd. EUR 80.377,3).

(10) FINANZANLAGEN**a) Marktgängige Wertpapiere**

Der Konzern hält sowohl am 31. Dezember 2007 als auch am 31. Dezember 2006 ausschließlich Bestände an zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Diese werden zu Marktwerten bilanziert, welche überwiegend auf veröffentlichten Kurswerten basieren. Die unrealisierten Gewinne oder Verluste werden nach Steuern direkt im Eigenkapital erfasst und in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam in der Position „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst. Die nach dem Identitätspreisverfahren ermittelten realisierten Gewinne und Verluste sowie nicht nur als vorübergehend eingestuftes Wertminderungen werden unter der Position „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Die Wertpapiere des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007			31. Dez. 2006		
	Anschaffungs- kosten	Geschätzter Marktwert	Durch- schnittliche Effektiv- verzinsung	Anschaffungs- kosten	Geschätzter Marktwert	Durch- schnittliche Effektiv- verzinsung
Schuldtitel der Republik Österreich	3.022,6	3.000,0	5,00 %	0,0	0,0	0,00 %
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	0,0	0,0	0,00 %	10.021,1	10.004,0	4,42 %
Anteile an Rentenfonds	1.441,1	1.405,2	1,62 %	63.672,7	64.502,8	1,60 %
Wertpapiere mit Anteilsrechten	113,4	135,2	0,00 %	0,8	0,8	0,00 %
Gesamt	4.577,1	4.540,4	3,81 %	73.694,6	74.507,6	1,98 %

Zum 31. Dezember 2007 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem geschätzten Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 1.371,4 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 728,0) als Sicherheit begeben.

Im Geschäftsjahr 2007 betragen die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren Tsd. EUR 69.844,7 (2006: Tsd. EUR 135,4). Die daraus resultierenden realisierten Gewinne bzw. Verluste betragen Tsd. EUR 47,9 bzw. Tsd. EUR 100,3 (2006: Tsd. EUR 0,0 bzw. Tsd. EUR 14,2).

Die Schuldtitel der Republik Österreich in Höhe von Tsd. EUR 3.000,0 weisen eine Fälligkeit von unter einem Jahr auf und sind in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 unter der Position „Marktgängige Wertpapiere“ im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

b) Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Positionen „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und „Sonstige Finanzanlagen“ haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Sonstige Finanzanlagen					Gesamt
	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:						
Stand am 1. Jan. 2007	187,9	187,1	7.144,7	1.516,2	11.255,2	20.291,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	(6,9)	(1,4)	(0,1)	(8,4)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	47,5	125,6	198,8	1.396,5	1.768,4
Abgänge	(113,4)	0,0	(1,0)	(377,5)	(9.989,3)	(10.481,2)
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	(7,5)	0,0	(7,5)
Stand am 31. Dez. 2007	74,5	234,6	7.262,4	1.328,6	2.662,3	11.562,4
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:						
Stand am 1. Jan. 2007	0,0	0,0	5.439,1	0,4	0,0	5.439,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	(0,4)	0,0	(0,4)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand am 31. Dez. 2007	0,0	0,0	5.439,1	0,0	0,0	5.439,1
BUCHWERTE:						
Buchwerte am 31. Dez. 2007	74,5	234,6	1.823,3	1.328,6	2.662,3	6.123,3
Buchwerte am 31. Dez. 2006	187,9	187,1	1.705,6	1.515,8	11.255,2	14.851,6

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen, bei denen das Beteiligungsausmaß mindestens 20 % beträgt, können der Beteiligungsliste (siehe Anhangsangabe 26) entnommen werden. Zum 31. Dezember 2007 entfallen von den sonstigen Ausleihungen Tsd. EUR 402,4 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 495,3) auf Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen.

(11) FINANZINSTRUMENTE

a) Finanzinstrumente

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Derivative Finanzinstrumente	(1.325,6)	(794,7)
Finanzielle Forderungen	562.285,9	502.283,5
Marktgängige Wertpapiere ¹⁾	4.540,4	74.507,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	365.096,9	393.843,8

¹⁾ zur Veräußerung verfügbar

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zu diesen Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2007		2006	
	Gewinne/ Verluste	Zinsen	Gewinne/ Verluste	Zinsen
Derivative Finanzinstrumente	164,9		150,7	
Finanzielle Forderungen ¹⁾	629,0	12.946,9	(46,4)	7.565,1
Marktgängige Wertpapiere ²⁾	(52,4)	1.539,3	(14,2)	2.403,1
Finanzielle Verbindlichkeiten		(10.277,3)		(7.876,9)

¹⁾ enthalten auch Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ zur Veräußerung verfügbar

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten der jeweiligen Kontrakte bewertet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Stichtagskursen zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge im Vergleich zum Terminkurs ermittelt. Für Zinsswapvereinbarungen wird der Marktwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cash Flows ermittelt.

Devisentermingeschäfte

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar und der Schweizer Franken. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter der Position „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangsangabe 7).

Zinsswaps

Der Konzern nutzt Zinsswapvereinbarungen, um Finanzverbindlichkeiten von fixer in variable Verzinsung umzuwandeln. Die Änderung des Marktwertes der als Grundgeschäfte designierten Verbindlichkeiten wird effektiv durch jene der Derivate aufgehoben, sodass daraus keine Ergebnisauswirkung resultiert.

Überblick

Die folgende Aufstellung zeigt die Marktwerte und Nominalbeträge der zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007		31. Dez. 2006	
	Nominalbetrag	Marktwert	Nominalbetrag	Marktwert
Devisentermingeschäfte	41.648,0	362,5	42.127,9	73,7
Zinsswaps	90.090,0	(1.688,1)	104.490,0	(868,4)
Gesamt	131.738,0	(1.325,6)	146.617,9	(794,7)

Bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 626,3 (2006: Tsd. EUR 552,9) bzw. unter der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 1.951,9 (2006: Tsd. EUR 1.347,6) erfasst.

(12) VORRÄTE

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	129.686,1	101.601,5
Unfertige Erzeugnisse	17.865,8	15.758,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	122.324,3	99.800,1
Gesamt	269.876,2	217.159,9
Wertberichtigungen	(17.142,7)	(14.733,4)
Vorräte - netto	252.733,5	202.426,5

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 4.683,4 (2006: Tsd. EUR 3.151,7) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 102,4 (2006: Tsd. EUR 1.346,4) erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der zum Netto-realisationwert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 16.968,2 (2006: Tsd. EUR 23.210,6).

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2007	2006
Materialaufwand	956.963,8	791.884,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.865,2	15.856,4
Gesamt	976.829,0	807.741,3

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205.807,1	202.208,4
Wertberichtigungen	(1.926,5)	(2.535,3)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - netto	203.880,6	199.673,1

Zum 31. Dezember 2007 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 2.440,4 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 3.991,5) mehr als 60 Tage überfällig, davon wurden Tsd. EUR 1.725,6 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 2.526,8) wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2007	2006
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	2.535,3	1.920,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	(24,5)	4,4
Änderung des Konsolidierungskreises	44,7	564,2
Verbrauch	(1.032,4)	(309,8)
Auflösung	(244,9)	(901,1)
Zuführung	648,3	1.257,3
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.926,5	2.535,3

(14) RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Umsatzsteuerforderungen	15.364,9	15.908,5
Sonstige Steuerforderungen	6.616,1	4.874,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	7.021,2	8.942,2
Sonstige Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	187,7	278,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.874,3	4.872,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte ¹⁾	3.807,0	0,0
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	37.871,2	34.875,1

¹⁾ siehe Anhangsangabe 23

(15) EIGENKAPITAL

a) Grundkapital/Eigene Anteile

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Tsd. EUR 88.000,0 und ist in 22 Mio. Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Durch Beschluss der 13. Ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton AG wurde das Grundkapital der Gesellschaft am 15. Juni 2007 mit Eintragung in das Firmenbuch beim Handelsgericht Wien von Tsd. EUR 87.240,0 auf Tsd. EUR 96.000,0 durch Umwandlung des entsprechenden Teilbetrages der gebundenen Kapitalrücklage ohne Ausgabe neuer Aktien erhöht und ein Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Dadurch verdoppelte sich die Anzahl der auf Inhaber lautenden Stückaktien auf 24 Mio. Stück.

Weiters wurde am 30. August 2007 eine vereinfachte Kapitalherabsetzung durch Einziehung von 2 Mio. Stück eigener Aktien, das entsprach einem Anteil am Grundkapital von Tsd. EUR 8.000,0 bzw. 8,33 %, durchgeführt.

In den Geschäftsjahren 2000 bis 2006 haben die Aktionäre Aktienrückkaufprogrammen zugestimmt, die den Erwerb von eigenen Anteilen von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft ermöglichten. Diese Aktienrückkaufprogramme wurden laufzeitkonform beendet.

Mit Zustimmung der Aktionäre vom 25. April 2007 wurde der Rückkauf eigener Anteile in einem neuen Programm fortgesetzt, das vom 27. November 2007 bis längstens 25. Oktober 2008 dauert. In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 hat die Gesellschaft 28.629 bzw. 21.000 (angepasst an die Anzahl der Aktien nach Split im Verhältnis 1:2) Stück eigene Aktien für Tsd. EUR 2.381,8 bzw. Tsd. EUR 1.376,5 inklusive Spesen erworben.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2007 stellt sich wie folgt dar:

Anzahl an eigenen Anteilen	Anteil am Grundkapital (in Tsd. EUR)	Anteil am Grundkapital (in %)
1.325	5,3	0,006 %

Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet und als aktivischer Korrekturposten im Eigenkapital (siehe Entwicklung des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.

b) Dividende

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2007 beträgt der ausschüttbare Bilanzgewinn Tsd. EUR 61.918,6 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 47.331,4).

(in Tausend EUR)	2007	2006
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres	47.331,4	38.086,1
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	61.918,6	47.331,4
Rücklagenveränderung	(16.504,0)	(9.423,3)
Dividende	(30.827,4)	(28.662,8)
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	61.918,6	47.331,4

Für das Geschäftsjahr 2007 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 1,70 (31. Dezember 2006: EUR 1,40 – angepasst an die Anzahl der Aktien nach Split im Verhältnis 1:2) pro stimmberechtigter Aktie, in Summe derzeit Tsd. EUR 37.397,7 (2006: Tsd. EUR 30.838,2), vorgeschlagen.

c) Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern

Die in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile beinhalten folgende anteilige Ertragsteuern:

(in Tausend EUR)	2007			2006		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Marktbewertung von Wertpapieren	(860,7)	221,4	(639,3)	(920,7)	227,9	(692,8)
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	83,8	(20,9)	62,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	(3.050,4)	0,0	(3.050,4)	(3.713,8)	0,0	(3.713,8)
Gesamt	(3.911,1)	221,4	(3.689,7)	(4.550,7)	207,0	(4.343,7)

(16) FINANZVERBINDLICHKEITEN

a) Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2007 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 38.199,5 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 43.977,2) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 17.639,2 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 12.482,7) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2007 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz dieser kurzfristigen Kredite 6,650 % (31. Dezember 2006: 6,136 %). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 umfassen die langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bis auf das Darlehen eines Minderheitsgesellschafters in Höhe von Tsd. EUR 1.927,0 ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
4,950 % EUR Bankkredit fällig 2008	29.700,0	29.700,0
6,268 % EUR Bankkredit fällig 2011	24.000,1	19.890,8
3,880 % EUR Bankkredit fällig 2009	22.173,7	22.219,0
3,400 % EUR Bankkredit fällig 2011	17.797,0	17.982,6
4,010 % EUR Bankkredit fällig 2010	13.576,6	13.610,0
5,070 % EUR Bankkredit fällig 2008	9.080,0	1.410,0
3,300 % EUR Bankkredit fällig 2011	7.021,7	7.177,0
4,070 % EUR Bankkredit fällig 2009	6.857,8	6.827,7
3,290 % EUR Bankkredit fällig 2011	6.709,9	6.789,5
2,750 % EUR Bankkredit fällig 2009	5.530,0	5.530,0
5,025 % EUR Bankkredit fällig 2008	5.450,5	5.450,5
5,070 % EUR Bankkredit fällig 2011	3.290,0	3.290,0
4,260 % EUR Bankkredit fällig 2009	3.079,6	3.075,6
4,425 % EUR Bankkredit fällig 2008	2.900,0	2.900,0
6,500 % RUB Kredit fällig 2009	1.927,0	0,0
5,475 % EUR Bankkredit fällig 2009	1.428,6	2.142,9
7,500 % JOD Bankkredit fällig 2011	1.358,2	0,0
Andere	1.440,4	54.051,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	163.321,1	202.046,7

Zum 31. Dezember 2007 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz für diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten 4,536 % (31. Dezember 2006: 3,204 %).

Die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach ab den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 wie folgt fällig:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007		
	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Fälligkeit:			
2008	17.639,2	48.992,0	66.631,2
2009		43.693,8	43.693,8
2010		19.061,7	19.061,7
2011		45.554,9	45.554,9
2012		6.001,2	6.001,2
Danach		17,5	17,5
Gesamt	17.639,2	163.321,1	180.960,3

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2006		
	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Fälligkeit:			
2007	12.482,7	86.345,3	98.828,0
2008		14.288,2	14.288,2
2009		45.695,2	45.695,2
2010		18.496,1	18.496,1
2011		37.203,2	37.203,2
Danach		18,7	18,7
Gesamt	12.482,7	202.046,7	214.529,4

Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern über kurzfristige revolvingende Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 38.050,5 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 38.050,5), diese sind in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Ausweis „Fälligkeit 2008“ enthalten. Diese Bankkredite wurden als langfristig klassifiziert, da der Konzern die Möglichkeit und Absicht hat, diese Refinanzierung langfristig zu nutzen.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren zum 31. Dezember 2007 Tsd. EUR 0,0 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 758,1) durch Vermögenswerte besichert.

Zum 31. Dezember 2007 standen dem Konzern nicht ausgeschöpfte, überwiegend langfristige Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 50.000,0 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 120.000,0) zur Verfügung.

b) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Konzern ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Zu den Bilanzstichtagen betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	
	Finanzierungsleasing	Operatives Leasing ¹⁾
Leasing- und Mietzahlungen inklusive Zinsen, fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:		
2008	1.579,9	8.826,4
2009	0,0	8.438,0
2010	0,0	7.795,4
2011	0,0	7.282,7
2012	0,0	6.974,3
Danach	0,0	18.389,6
Summe der zukünftigen Mindestzahlungen	1.579,9	57.706,4
abzüglich Zinsen	39,9	
Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen	1.540,0	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.540,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0	

¹⁾ inklusive sonstiger Mietzahlungen

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2006	
	Finanzierungs- leasing	Operatives Leasing ¹⁾
Leasing- und Mietzahlungen inklusive Zinsen, fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:		
2007	714,3	7.714,8
2008	131,4	7.051,2
2009	1.619,3	6.578,1
2010	85,4	6.552,5
2011	85,4	5.632,2
Danach	64,7	16.591,8
Summe der zukünftigen Mindestzahlungen	2.700,5	50.120,6
abzüglich Zinsen	190,0	
Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen	2.510,5	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	685,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.825,5	

¹⁾ inklusive sonstiger Mietzahlungen

In der Konzernbilanz sind zu den Bilanzstichtagen folgende als Finanzierungsleasing aktivierte Sachanlagen enthalten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Gebäude	1.533,9	1.533,9
Technische Anlagen und Maschinen	0,0	20.987,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	122,8
Gesamt	1.533,9	22.644,4
Kumulierte Abschreibungen	(207,6)	(19.660,3)
Restbuchwert	1.326,3	2.984,1

Im Geschäftsjahr 2007 belaufen sich die Aufwendungen aus operativem Leasing auf Tsd. EUR 10.161,5 (2006: Tsd. EUR 8.194,2).

(17) SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**a) Entwicklung der langfristigen Rückstellungen**

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich die sonstigen langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2007	51.816,1	16.249,7	6.663,2	5.982,3	1.588,8	82.300,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	(137,1)	8,2	(3,6)	0,0	(9,3)	(141,8)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	54,0	416,7	49,4	520,1
Verbrauch	(5.211,6)	(1.512,7)	(353,6)	(1.243,3)	(599,5)	(8.920,7)
Auflösung	(1.474,6)	(249,6)	(47,0)	(318,4)	(128,5)	(2.218,1)
Zuführung	5.504,3	2.367,7	645,8	1.046,6	739,4	10.303,8
Umbuchungen	(0,0)	(484,7)	(105,4)	(80,6)	0,0	(670,7)
Stand am 31. Dez. 2007	50.497,1	16.378,6	6.853,4	5.803,3	1.640,3	81.172,7

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Rückstellungen für Abfindungen aus Anlass der Beendigung von Dienstverhältnissen, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 620,1 kurzfristig fällig wird.

b) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer. Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensionsaufwands der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2007 Tsd. EUR 2.141,8 (2006: Tsd. EUR 1.787,7). Darüber hinaus ist der Konzern in einigen Ländern aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen verpflichtet, Abfertigungszahlungen im Fall der Pensionierung und teilweise auch bei Kündigung zu leisten, die von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Arbeitnehmers abhängig sind. Darunter fallen auch jene österreichischen Abfertigungsverpflichtungen, die auf der bis zum Jahr 2003 gültigen gesetzlichen Regelung basieren.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag entweder 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts oder 10 % des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag überschreitet.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2007		31. Dez. 2006	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	4,6 %	5,0 %	4,1 %	4,5 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	4,7 %	-	4,3 %	-
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	1,7 %	2,5 %	1,7 %	2,5 %

Die Annahmen zur erwarteten Rendite basieren auf den tatsächlich langfristig erzielten Erträgen der Portfolios sowie auf Prognosen über die Entwicklung der in den Portfolios enthaltenen Veranlagungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2007		2006	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	2.437,1	1.138,0	2.399,0	1.217,6
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	7.244,6	870,6	7.367,0	848,6
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	(5.925,1)	0,0	(5.107,8)	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	1.113,2	95,0	739,4	116,7
Planänderungen	(1.412,2)	16,4	(916,9)	114,4
Anpassungen aus der Bewertung von Überdeckungen gemäß IAS 19.58	572,3	0,0	1.314,7	0,0
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	4.029,9	2.120,0	5.795,4	2.297,3

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Fondsvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2007		2006	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	185.016,5	19.865,6	193.061,1	20.196,3
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	2.437,1	1.138,0	2.399,0	1.217,6
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	7.244,6	870,6	7.367,0	848,6
Beiträge der Arbeitnehmer	946,4	0,0	1.135,0	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	(9.265,3)	(1.157,3)	(7.576,6)	(423,5)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(4.236,6)	6,7	(1.375,4)	8,1
Versorgungszahlungen	(8.306,8)	(1.512,7)	(8.009,5)	(2.139,3)
Übertragungen	(743,7)	0,0	(890,1)	0,0
Planänderungen	(1.412,2)	(525,1)	(1.094,0)	157,8
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	171.680,0	18.685,8	185.016,5	19.865,6

(in Tausend EUR)	2007		2006	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	141.064,1	0,0	142.099,0	0,0
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	5.925,1	0,0	5.107,8	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	(4.942,6)	0,0	(1.387,3)	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	(4.373,8)	0,0	(2.110,4)	0,0
Beiträge der Arbeitgeber	2.764,0	0,0	2.621,6	0,0
Beiträge der Arbeitnehmer	946,4	0,0	1.135,0	0,0
Versorgungszahlungen aus den Fonds	(5.858,7)	0,0	(5.511,5)	0,0
Übertragungen	(743,7)	0,0	(890,1)	0,0
Planänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres	134.780,8	0,0	141.064,1	0,0

In Großbritannien, der Schweiz und den Niederlanden unterhält der Konzern Pensionsfonds. Zum 31. Dezember 2007 ist das Fondsvermögen dieser Pensionsfonds in verschiedene Portfolios investiert. Diese bestehen aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und Geldmarktveranlagungen. Aus der Veranlagung des Fondsvermögens ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von Tsd. EUR 982,6 (2006: Tsd. EUR 3.573,5).

Die Portfoliostruktur des Fondsvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Aktien	14,0 %	22,0 %
Festverzinsliche Wertpapiere	44,0 %	55,0 %
Immobilien	14,0 %	15,0 %
Geldmarktveranlagungen, Bankguthaben	18,0 %	2,0 %
Sonstige	10,0 %	6,0 %

Für das Geschäftsjahr 2008 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Fondsvermögen in Höhe von Tsd. EUR 2.821,8 erwartet.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007		31. Dez. 2006	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	171.680,0	18.685,8	185.016,5	19.865,6
Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche	26.565,8	18.685,8	28.884,2	19.865,6
Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	145.114,2	0,0	156.132,3	0,0
Marktwert des Fondsvermögens	134.780,8	0,0	141.064,1	0,0
Nettoverpflichtung	36.899,2	18.685,8	43.952,4	19.865,6
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	(4.742,9)	(2.183,4)	(10.437,3)	(3.497,7)
Noch nicht berücksichtigte Planänderungen	0,0	(123,8)	0,0	(118,2)
Nicht als Vermögenswert erfasste Überdeckung gemäß IAS 19.58	18.340,8	0,0	18.301,0	0,0
Bilanzierte Nettoverpflichtung	50.497,1	16.378,6	51.816,1	16.249,7
Davon als sonstige langfristige Rückstellungen passiviert	50.497,1	16.378,6	51.816,1	16.249,7

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts, den Marktwert des Fondsvermögens, die Nettoverpflichtung sowie jenes Teiles der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der durch Abweichungen zwischen den zugrunde liegenden Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung verursacht ist, stellt sich für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2007		2006		2005	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	171.680,0	18.685,8	185.016,5	19.865,6	193.061,1	20.196,3
Abweichung im Anwartschaftsbarwert ¹⁾	(18,3)	22,5	2.712,1	(55,5)	(855,2)	(826,3)
Marktwert des Fondsvermögens	134.780,8	0,0	141.064,1	0,0	142.099,0	0,0
Abweichung im Fondsvermögen ¹⁾	(4.866,2)	0,0	(1.415,6)	0,0	4.903,6	0,0
Nettoverpflichtung	36.899,2	18.685,8	43.952,4	19.865,6	50.962,1	20.196,3

¹⁾ Gewinn/(Verlust)

c) Anteilsbasierende Vergütung

Im Rahmen eines langfristigen Vergütungsprogramms für die Vorstandsmitglieder der Mayr-Melnhof Karton AG werden am Ende der jeweiligen Bestellungsperiode betraglich fixierte Boni gewährt, sofern die Vorstandsmandate bis dahin aufrecht sind und der Kurswert der Mayr-Melnhof Karton AG Aktie an der Wiener Börse während einer Beobachtungsperiode, welche die Jahre 2008 und 2009 umfasst, für einen ununterbrochenen Zeitraum von 60 Börsentagen EUR 85,00 pro Stück überschreitet.

Nach den Bestimmungen des IFRS 2 sind solche anteilsbasierenden Barvergütungen zu jedem Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dieser wurde von einem versicherungsmathematischen Sachverständigen nach einer hierfür vorgesehenen Bewertungsmethode errechnet, wobei der risikolose Zinssatz mit 4,03 % p.a., die Volatilität mit 46,6 % p.a. und die erwartete Fluktuation mit 0 % angesetzt wurden.

Der daraus errechnete beizulegende Zeitwert wird zeitanteilig über den Erdienungszeitraum am Stichtag abgegrenzt. Die bis zum Stichtag gebildete sonstige langfristige Rückstellung beträgt Tsd. EUR 391,5. Ein Betrag in der gleichen Höhe ist im Personalaufwand erfasst.

(18) RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN FÜR ERTRAGSTEUERN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Ertragsteuerrückstellungen	2.923,2	18.521,5
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.276,7	3.898,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	4.199,9	22.419,5

(19) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	1.685,1	1.376,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.100,2	156.995,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	45,8	59,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.831,1	158.432,0

(20) RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	11.676,8	11.313,9
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	8.417,2	7.024,7
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.213,1	3.710,5
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten ¹⁾	2.090,5	0,0
Sonstige	28.402,5	21.096,4
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	53.800,1	43.145,5

¹⁾ siehe Anhangsangabe 23

(21) SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Personal	Beschaffungs- bereich	Kundenrabatte und -boni	Absatz- bereich	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2007	27.379,6	18.106,4	11.465,7	4.122,3	14.255,2	75.329,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	(184,1)	(54,8)	(54,6)	(6,2)	(77,5)	(377,2)
Änderungen des Konsolidierungskreises	185,8	30,1	0,0	0,0	175,0	390,9
Verbrauch	(20.040,7)	(16.887,6)	(9.443,1)	(2.682,6)	(3.102,4)	(52.156,4)
Auflösung	(825,0)	(641,0)	(900,0)	(266,2)	(2.205,4)	(4.837,6)
Zuführung	24.484,1	20.314,7	9.317,4	2.698,7	5.823,0	62.637,9
Umbuchungen	(263,0)	(19,0)	13,3	0,0	(601,1)	(869,8)
Stand am 31. Dez. 2007	30.736,7	20.848,8	10.398,7	3.866,0	14.266,8	80.117,0

Die Personalrückstellungen umfassen vor allem Rückstellungen für Löhne und Gehälter sowie Beiträge zu Sozialversicherungen, Prämien, Tantiemen und nicht konsumierte Urlaube.

Die Rückstellungen im Beschaffungsbereich beziehen sich auf Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen, die bereits geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Eingangsrechnungen vorliegen.

Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni umfassen die auf Basis der geltenden Kundenvereinbarungen berechneten Bonus- bzw. Rabattansprüche.

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Gewährleistungen, Warenrückgabe, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Vertriebsprovisionen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie für sonstige Steuern und Umweltschutzverpflichtungen.

(22) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Am 25. Mai 2004 führte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Auftrag des deutschen Bundeskartellamtes Erhebungen am Standort Wien im Zusammenhang mit der Altpapierbeschaffung in Deutschland durch. Es wurde kein Hinweis auf kartellrechtliche Verstöße gefunden. Das Amt gibt keine Auskunft über den Stand des Verfahrens.

Umweltverpflichtungen

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2007 noch im Geschäftsjahr 2006 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2007 umfassen die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorwiegend Bürgschaften und Garantieerklärungen in Höhe von Tsd. EUR 123,9 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 1.065,6).

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2007 Tsd. EUR 32.689,3 (31. Dezember 2006: Tsd. EUR 29.027,4).

(23) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Februar 2008 hat die Division MM Karton den Verkauf des 100 %-Anteils an der Joh. Spiels & Co GmbH mit Sitz in Wien, Österreich, vollzogen. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 werden sämtliche der Joh. Spiels & Co GmbH zuzuordnenden Vermögenswerte in Höhe von Tsd. EUR 3.807,0 bzw. Verbindlichkeiten in Höhe von Tsd. EUR 2.090,5 gemäß dem in diesem Fall anzuwendenden Standard IFRS 5 „Veräußerungen und Aufgaben“ aktivseitig unter der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ bzw. passivseitig unter der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ zu Buchwerten im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Die Division MM Karton beabsichtigt, die Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 63,34 % an der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Wien, Österreich, sowie mittelbar an den Mehrheitsbeteiligungen in Höhe von jeweils 63,34 % an der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Villach, Österreich, bzw. der Papyrus Wertstoff Service GmbH mit Sitz in Bad Reichenhall, Deutschland, sowie an der Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 94,45 % an der PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Kapfenberg, Österreich, in Abhängigkeit von der Disposition bezüglich des Aufgriffsrechts der Minderheitsgesellschafter und nach wettbewerbsbehördlicher Genehmigung zu verkaufen.

Die genannten Gesellschaften sind im Bereich Altpapiersammlung und -handel tätig.

(24) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Kartonerzeugung und Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen tätig:

MM Karton: In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

MM Packaging: Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Zigaretten und hochwertige Süßware).

Das Managementinformationssystem und das Controlling des Konzerns stimmen im Wesentlichen mit den unter Anhangsangabe 1 „Grundsätze der Rechnungslegung“ erläuterten Grundsätzen überein. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bezeichnen den Erwerb von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werte.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2007			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	782.395,3	954.563,9	0,0	1.736.959,2
Konzerninterne Umsätze	142.014,4	3.988,3	(146.002,7)	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	924.409,7	958.552,2	(146.002,7)	1.736.959,2
Betriebliches Ergebnis	72.550,2	96.868,0	0,0	169.418,2
Finanzaufwendungen	(3.594,7)	(7.294,9)	1.806,7	(9.082,9)
Finanzerträge	13.292,4	3.048,4	(1.806,7)	14.534,1
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	314,9	63,0	0,0	377,9
Ergebnis vor Steuern	80.082,3	90.781,6	0,0	170.863,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(21.361,3)	(32.928,6)	0,0	(54.289,9)
Jahresüberschuss	58.721,0	57.853,0	0,0	116.574,0
Investitionen ¹⁾	38.086,3	57.661,2	0,0	95.747,5
Abschreibungen ¹⁾	(47.273,8)	(41.955,9)	0,0	(89.229,7)
Anteile an assoziierten Unternehmen	74,5	0,0	0,0	74,5
Segment-Aktiva ²⁾³⁾	881.269,4	668.633,6	(26.095,3)	1.523.807,7
Segment-Verbindlichkeiten ²⁾³⁾	306.289,2	315.204,1	(26.095,3)	595.398,0
Mitarbeiter zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	3.010	5.647		8.657

¹⁾ Investitionen in und Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9)

²⁾ Die Segment-Aktiva bzw. Segment-Verbindlichkeiten beinhalten keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

³⁾ Diese Angabe ist durch die ermittelte Zurechnung des Konzerneigenkapitals auf die Segmente bestimmt.

(in Tausend EUR)	2006			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	692.506,3	819.985,8	0,0	1.512.492,1
Konzerninterne Umsätze	116.279,4	1.654,4	(117.933,8)	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	808.785,7	821.640,2	(117.933,8)	1.512.492,1
Betriebliches Ergebnis	65.027,2	93.591,5	0,0	158.618,7
Finanzaufwendungen	(3.921,9)	(4.920,9)	2.029,0	(6.813,8)
Finanzerträge	9.480,6	2.516,6	(2.029,0)	9.968,2
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	(871,3)	38,1	0,0	(833,2)
Ergebnis vor Steuern	70.111,6	89.108,7	0,0	159.220,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(22.857,7)	(29.072,7)	0,0	(51.930,4)
Jahresüberschuss	47.253,9	60.036,0	0,0	107.289,9
Investitionen ¹⁾	38.909,1	72.218,9	0,0	111.128,0
Abschreibungen ¹⁾	(47.335,7)	(34.350,1)	0,0	(81.685,8)
Anteile an assoziierten Unternehmen	187,9	0,0	0,0	187,9
Segment-Aktiva ²⁾³⁾	850.436,3	655.438,7	(26.034,4)	1.479.840,6
Segment-Verbindlichkeiten ²⁾³⁾	314.586,7	333.536,2	(26.034,4)	622.088,5
Mitarbeiter zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	2.848	5.121		7.969

¹⁾ Investitionen in und Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9)

²⁾ Die Segment-Aktiva bzw. Segment-Verbindlichkeiten beinhalten keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

³⁾ Diese Angabe ist durch die ermittelte Zurechnung des Konzerneigenkapitals auf die Segmente bestimmt.

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2007			2006		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	Investitionen ¹⁾	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	Investitionen ¹⁾
Österreich	105.538,2	92.382,6	15.823,6	85.933,2	97.814,4	13.499,5
Deutschland	449.416,7	242.028,5	30.322,7	431.846,9	232.585,4	43.301,1
Großbritannien	202.501,7	12.801,8	2.840,5	186.539,3	14.883,8	1.927,3
Frankreich	127.066,0	13.394,4	3.600,5	119.285,4	11.589,9	3.427,7
Weitere westeuropäische Länder	308.460,0	67.004,3	4.548,7	261.928,2	80.105,8	14.664,7
Osteuropa	424.864,4	214.599,1	35.595,4	319.078,8	199.346,0	34.017,4
Asien	49.080,0	0,0	0,0	46.990,6	0,0	0,0
Sonstige Übersee	70.032,2	14.424,9	3.016,1	60.889,7	7.990,1	290,3
Gesamt	1.736.959,2	656.635,6	95.747,5	1.512.492,1	644.315,4	111.128,0

¹⁾ Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Positionen Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9).

(25) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 hat der Konzern mit keinem nahe stehenden Unternehmen wesentliche Geschäfte abgeschlossen. Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze, Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht von materieller Bedeutung.

(26) ERGÄNZENDE ANHANGSANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS § 245a UGB

a) Ergänzende Anhangsangaben

Zusatzangaben bei Verwendung des Umsatzkostenverfahrens

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2007	2006
Bruttolöhne	168.093,3	155.508,3
Bruttogehälter	96.005,7	88.890,8
Aufwendungen für Abfertigungen	3.641,2	3.122,5
Aufwendungen für Altersversorgung	5.414,4	7.308,5
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	53.857,0	51.372,7
Sonstige Sozialaufwendungen	5.254,3	4.452,4
Gesamt	332.265,9	310.655,2

Weitere Angaben

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2007	2006
Arbeiter	6.339	5.847
Angestellte	1.943	1.780
Gesamt	8.282	7.627

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2007	2006
Fixbezüge	1.173,7	1.359,0
Variable Bezüge	2.294,8	1.887,5
Gesamt	3.468,5	3.246,5

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2007 Tsd. EUR 146,3 (2006: Tsd. EUR 146,8).

Hinsichtlich der Bezüge für ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel der §§ 241 Absatz 4 in Verbindung mit 266 Ziffer 7 letzter Satz UGB Gebrauch gemacht.

b) Beteiligungsliste

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft	Wien	AUT	Holding/Beratung	EUR	88.000	-	VK ¹⁾
MM KARTON							
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾
CartPrint Insurance AG	Vaduz	LIE	Versicherungsgesellschaft	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
Colthrop Board Mill Limited	London	GBR	Besitzgesellschaft	GBP	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
CP (CartPrint) International Trading AG	Stettlen	CHE	Einkauf	CHF	50	100,00 %	VK ¹⁾
FS-Karton GmbH	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	EUR	51.641	100,00 %	VK ¹⁾
Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei	Baiersbronn	DEU	Besitzgesellschaft	EUR	2.733	100,00 %	VK ¹⁾
Industriewater Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Abwasseraufbereitung	EUR	143	37,50 %	EK ²⁾
Karton Deisswil AG	Stettlen	CHE	Kartonherstellung	CHF	6.000	100,00 %	VK ¹⁾
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o.	Domzale	SVN	Kartonherstellung	SIT	3.074.067	100,00 %	VK ¹⁾
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax	AUT	Bahntransporte	ATS	2.500	100,00 %	NK ³⁾
Management Transport & Logistik GmbH	Frohnleiten	AUT	Logistikgesellschaft	EUR	37	70,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH	Wien	AUT	Holdinggesellschaft	EUR	450	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Kartonherstellung	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH	Gernsbach	DEU	Kartonherstellung	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Holdings N.V.	Eerbeek	NLD	Holding/Beratung	EUR	67.254	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H.	Frohnleiten	AUT	Kartonherstellung	ATS	100.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Nikopol A.D.	Nikopol	BGR	Kartonherstellung	BGN	7.302	99,98 %	VK ¹⁾
MM Holding UK Limited	London	GBR	Holdinggesellschaft	GBP	5.170	100,00 %	VK ¹⁾
Stort Doonweg B.V.	Eerbeek	NLD	Deponie	EUR	18	50,00 %	NK ³⁾
Altpapiergesellschaften von MM Karton							
Joh. Spiëhs & Co GmbH	Wien	AUT	Altpapiersammlung & -handel	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Villach	AUT	Altpapiersammlung & -handel	ATS	1.500	63,34 %	VK ¹⁾
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Wien	AUT	Altpapiersammlung & -handel	EUR	229	63,34 %	VK ¹⁾
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	DEU	Altpapiersammlung & -handel	DEM	50	63,34 %	VK ¹⁾
PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H.	Kapfenberg	AUT	Altpapiersammlung & -handel	EUR	84	94,45 %	VK ¹⁾
W Ü R O Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Würzburg	DEU	Komplementärin	DEM	51	66,67 %	VK ¹⁾
WÜRO Papierverwertung GmbH & Co KG ⁴⁾	Würzburg	DEU	Altpapiersammlung & -handel	DEM	420	66,67 %	VK ¹⁾

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Handelsgesellschaften und Vertriebsbüros von MM Karton							
Austria Carton, S.A.	Barcelona	ESP	Vertriebsbüro	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾
Keminer Remmers Spiëhs Kartonhandels GmbH	Gernsbach	DEU	Kartonhandel	DEM	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Belgium N.V.	Zaventem	BEL	Vertriebsbüro	EUR	62	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof France SARL	Paris	FRA	Vertriebsbüro	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Italia SRL	Mailand	ITA	Vertriebsbüro	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o.	Posen	POL	Vertriebsbüro	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Mediterra SARL	Tunis	TUN	Vertriebsbüro	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Nederland B.V.	Amstelveen	NLD	Vertriebsbüro	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof UK Limited	London	GBR	Vertriebsbüro	GBP	100	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Bulgaria EOOD	Sofia	BGR	Vertriebsbüro	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Praha s.r.o.	Prag	CZE	Vertriebsbüro	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Russia LLC	Moskau	RUS	Vertriebsbüro	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kartonvertrieb GmbH	Neuss	DEU	Vertriebsbüro	DEM	50	100,00 %	VK ¹⁾
MM Prodaja Kartona d.o.o.	Domzale	SVN	Vertriebsbüro	EUR	30	75,00 %	NK ³⁾
MM Scandinavia ApS	Kopenhagen	DNK	Vertriebsbüro	DKK	210	100,00 %	VK ¹⁾
MM-Karton Export GmbH	Wien	AUT	Kartonhandel	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
Varsity Packaging Limited	London	GBR	Kartonhandel	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾

¹⁾ VK ... vollkonsolidiertes Unternehmen

²⁾ EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

³⁾ NK ... nichtkonsolidiertes Unternehmen

⁴⁾ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für diese Kommanditgesellschaften als befreiend.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM PACKAGING							
Al-Ekbal Printing & Packaging Co.	Amman	JOR	Verpackungsherstellung	JOD	5.000	52,57 %	VK ¹⁾
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH	Kaiserslautern	DEU	Komplementärin	EUR	180	75,00 %	VK ¹⁾
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG ⁴⁾	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	4.000	75,00 %	VK ¹⁾
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H.	Gunskirchen	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	2.910	100,00 %	VK ¹⁾
Herakles LLC	St. Petersburg	RUS	Besitzgesellschaft	RUB	10.500	50,05 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi	Izmir	TUR	Verpackungsherstellung	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gravure GmbH	Trier	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH	Wien	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging GmbH	Baiersbronn	DEU	Holding/Beratung	DEM	8.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Holding S.A.R.L.	Seignelay	FRA	Holdinggesellschaft	EUR	9.245	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL	Valencia	ESP	Verpackungsherstellung	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH	Wien	AUT	Holding/Beratung	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L.	Ploiesti	ROU	Verpackungsherstellung	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited	London	GBR	Verpackungsherstellung	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Tiefdruck GmbH	Frankfurt	DEU	Mantelgesellschaft	EUR	25	100,00 %	NK ³⁾
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Baiersbronn	DEU	Holding/Beratung	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Bielefeld GmbH	Bielefeld	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Dortmund GmbH	Dortmund	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	100	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Innovaprint GmbH & Co. KG ⁴⁾	Bielefeld	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Trier GmbH	Trier	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Innovaprint Verwaltungs GmbH	Bielefeld	DEU	Kommanditistin	DEM	50	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Behrens GmbH & Co KG ⁴⁾	Alfeld (Leine)	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	1.790	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Behrens Verwaltungs GmbH	Alfeld (Leine)	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Caesar GmbH & Co KG ⁴⁾	Traben-Trarbach	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	5.120	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Caesar Verwaltungs GmbH	Traben-Trarbach	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM PACKAGING France S.A.S.	Monetaeu	FRA	Verpackungsherstellung	EUR	6.950	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Poligram Sp. z o.o.	Jozefow	POL	Verpackungsherstellung	PLN	18.700	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Schilling GmbH	Heilbronn	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging St. Petersburg LLC	St. Petersburg	RUS	Verpackungsherstellung	RUB	43.929	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Ukraine LLC	Cherkassy	UKR	Verpackungsherstellung	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Limited	Nikosia	CYP	Holdinggesellschaft	CYP	4	50,05 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC	St. Petersburg	RUS	Verpackungsherstellung	RUB	565.851	50,05 %	VK ¹⁾
Neupack Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax	AUT	Verpackungsherstellung	ATS	25.000	100,00 %	VK ¹⁾
Neupack Polska Sp. z o.o.	Bydgoszcz	POL	Verpackungsherstellung	PLN	9.260	99,97 %	VK ¹⁾
PacProject GmbH	Hamburg	DEU	Verpackungsentwicklung	EUR	26	75,77 %	VK ¹⁾
TEC MMP SARL	Sfax	TUN	Verpackungsherstellung	TND	21.400	51,00 %	VK ¹⁾
Ukrainisch-Deutsche geschlossene Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“	Cherkassy	UKR	Verpackungsherstellung	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsentwicklung	EUR	200	75,00 %	VK ¹⁾

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
SONSTIGE							
„free com“ internet-services GmbH	Wien	AUT	EDV-Dienstleistungen	EUR	35	36,00 %	VK ¹⁾
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH	Wien	AUT	Unternehmensberatung	EUR	37	38,00 %	VK ¹⁾

¹⁾ VK ... vollkonsolidiertes Unternehmen

²⁾ EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

³⁾ NK ... nichtkonsolidiertes Unternehmen

⁴⁾ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für diese Kommanditgesellschaften als befreiend.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstands)
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstands)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig (Stellvertretender Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU, Frohnleiten (Stellvertretender Vorsitzender),
verstorben am 10. Januar 2008
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab
Dr. Gerhard GLINZERER, Wien
Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM
Karton)
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

Wien, am 28. Februar 2008

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

Bestätigungsvermerk

(Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

An den Vorstand und Aufsichtsrat sowie Aktionäre der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 28. Februar 2008

gmc-unitreu

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

MMag. Christoph ZIMMEL
Wirtschaftsprüfer

Mag. Johannes THEISS
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht und Jahresabschluss
der
Mayr-Melnhof Karton AG

**Lagebericht gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007**

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns. Die von ihr wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanzmanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1. Geschäftsverlauf im Jahr 2007

A) Vermögenslage

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.504	2.570	-66	-2,6%
Finanzanlagen	235.236	346.447	-111.211	-32,1%
sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	196.088	94.343	101.745	107,8%
Gesamtvermögen	433.828	443.360	-9.532	-2,1%
Eigenkapital, ungesteuerte Rücklagen und Investitionszuschüsse	353.897	379.485	-25.588	-6,7%
Rückstellungen	17.680	12.606	5.074	40,3%
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	62.251	51.269	10.982	21,4%
Gesamtkapital	433.828	443.360	-9.532	-2,1%

$$\text{Eigenkapitalausstattung} = \frac{\text{Eigenkapital (353.897)}}{\text{Gesamtkapital (433.828)}} = \frac{\mathbf{2007} \quad \mathbf{81,6\%}}{\mathbf{2006} \quad 85,6\%}$$

B) Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 in TEUR	in % der Umsatz- erlöse	2006 in TEUR	in % der Umsatz- erlöse	Verän- derung in TEUR	Verän- derung in %
+ Finanzerfolg	64.709	100,0%	49.513	100,0%	15.196	30,7%
+ Sonst. betr. Erträge	6.878	10,6%	4.629	9,3%	2.249	48,6%
- Verwaltungskosten	-8.071	-12,5%	-6.980	-14,1%	-1.091	15,6%
= Betriebsergebnis	-1.193	-1,8%	-2.351	-4,7%	1.158	-49,3%
Ergebnis der ge- wöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	63.517	98,2%	47.162	95,3%	16.355	34,7%
+/- Jahresüber- - schuss/-fehlbetrag	61.919	95,7%	47.331	95,6%	14.588	30,8%

			2007	2006
		Jahresüberschuss (61.919) + Abschreibun- gen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) (70) + latente Steuern (0)	<u>61.989</u>	47.331
Cash Earnings	=			

			2007	2006
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss (61.919)}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital (366.691)}}$	<u>16,9%</u>	12,8%

Die Beteiligungserträge aus der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton AG erhöhten sich von 42,4 Mio. EUR im Jahr 2006 auf 60,3 Mio. EUR im Jahr 2007.

Diese resultieren überwiegend aus der Dividende der Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten, in Höhe von 30,0 Mio. EUR (2006: 24,0 Mio. EUR) und der Dividende der MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Baiersbrunn, in Höhe von 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Die Zinserträge aus Wertpapieren betragen EUR 1,4 Mio. (2006: EUR 2,0 Mio.).

2. Geschäftsverlauf in den Segmenten

MM Karton

Vor dem Hintergrund der positiven Nachfrageentwicklung, insbesondere zur Jahresmitte, lag der durchschnittliche Auftragsstand der Division in 2007 mit rund 172.000 Tonnen deutlich über dem Vorjahr (2006: 89.000 Tonnen). Auf dieser starken Basis erzielte MM Karton sowohl beim Absatz als auch in der Produktion neue Höchstwerte.

Die Produktion stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % auf 1.682.000 Tonnen (2006: 1.553.000 Tonnen), wodurch die Kapazitäten zu 97 % (2006: 92 %) ausgelastet waren. Ein Teil dieser Verbesserung resultiert aus der Wiederaufnahme der kontinuierlichen Fertigung am bulgarischen Kartonstandort Nikopol, die erfolgreich auf die Herstellung von ungestrichenem technischen Karton (Gipskarton) ausgerichtet wurde.

Die jährlich produzierte Tonnage je Mitarbeiter konnte bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand von 532 Tonnen in 2006 auf 574 Tonnen gesteigert werden. Infolge des deutlichen Preisauftriebs bei nahezu allen Inputfaktoren, insbesondere Altpapier, wurden die Kartonpreise zur Jahresmitte erhöht. Dadurch war es möglich, die bisherigen Kostensteigerungen weitgehend zu kompensieren.

Die verkaufte Menge wurde um rund 113.000 Tonnen bzw. 7,3 % auf 1.655.000 Tonnen erhöht. Die Umsatzerlöse stiegen sowohl aufgrund besserer Preise als auch infolge des gestiegenen Absatzvolumens um 14,3 % auf 924,4 Mio. EUR (2006: 808,8 Mio. EUR). Rund 70 % der Umsatzerlöse entfielen auf Westeuropa, 19 % auf Osteuropa und 11 % auf das außereuropäische Geschäft (2006: 73 %; 15 %; 12 %). Mit einem Lieferanteil von 265.000 Tonnen (2006: 223.000 Tonnen) war MM Packaging auch in 2007 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden mehr als 1.000 Kunden, zumeist mittelständische Verarbeitungsbetriebe, beliefert.

Beim betrieblichen Ergebnis konnte ein Anstieg um 11,7 % bzw. 7,6 Mio. EUR erzielt werden. Die Operating Margin betrug damit 7,9 % nach 8,0 % im Vorjahr. Der Return on Capital Employed belief sich auf 12,6 % (2006: 12,3 %). Die Cash Earnings lagen bei 103,7 Mio. EUR (2006: 97,4 Mio. EUR), womit sich die Cash Earnings Margin von 12,0 % auf 11,2 % reduzierte.

MM Packaging

Gute gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und eine konsequente Verfolgung des Expansionskurses prägten die Geschäftsentwicklung von MM Packaging in 2007. Trotz unvermindert starken Wettbewerbs auf den europäischen Faltschachtelmärkten gelang es, Neugeschäft zu gewinnen und die Faltschachtelwerke insgesamt sehr gut auszulasten.

Mit neuen Standorten in Jordanien und Tunesien wurde die Marktposition in der Wachstumsregion Nordafrika - Mittlerer Osten weiter gestärkt. In der Ukraine und in der Türkei wurden die Tiefdruckkapazitäten entsprechend der starken Nachfrage jeweils um eine zweite Drucklinie erweitert.

Produktivitätssteigerungen in sämtlichen Stufen des Wertschöpfungsprozesses standen nach wie vor im Mittelpunkt der betrieblichen Maßnahmen. Besonderes Augenmerk lag auf der zügigen Optimierung der drei in 2006 neu errichteten Tiefdruckwerke (Trier, Izmir, Cherkassy) im Vollausbetrieb. Infolge des signifikanten Preisanstiegs auf den Beschaffungsmärkten, vor allem beim Hauptrohstoff Karton, war die Weitergabe der gestiegenen Kosten an die Kunden ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt im laufenden Geschäft.

Die verarbeitete Tonnage lag mit 653.000 Tonnen um 21,4 % bzw. 115.000 Tonnen über dem Vorjahr (2006: 538.000 Tonnen). Wesentliche Wachstumsfaktoren waren die Vollausbetrieb und Erweiterung der neuen Tiefdruckstandorte, die Akquisitionen in Russland und Tunesien in 2006 sowie die Gewinnung von Neugeschäft. Die jährlich verarbeitete Tonnage pro Mitarbeiter konnte von 114,3 Tonnen auf 121,3 Tonnen gesteigert werden.

Parallel zum signifikanten Mengenwachstum verzeichneten auch die Umsatzerlöse einen deutlichen Anstieg von 16,7 % bzw. 137,0 Mio. EUR auf 958,6 Mio. EUR. Der Umsatzanteil belief sich auf 70 % in Westeuropa, 28 % in Osteuropa und 2 % auf außereuropäischen Märkten (2006: 73 %; 26 %; 1 %).

MM Packaging verfügt über eine breite Kundenbasis von rund 2.000 Abnehmern in verschiedenen Absatzbereichen. Mehr als zwei Drittel des Geschäftes werden mit multinationalen Konsumgüterherstellern erzielt. Auf die fünf größten Kunden entfielen 2007 rund 43 % (2006: 42 %) der Umsatzerlöse.

Das betriebliche Ergebnis konnte um 3,4 % auf 96,8 Mio. EUR verbessert werden (2006: 93,6 Mio. EUR). Die Operating Margin erreichte damit 10,1 % nach 11,4 % im Vorjahr. Der Wegfall betrieblicher Erträge aus einem Immobilienverkauf im Vorjahr, Anlaufkosten an den neuen Tiefdruckstandorten sowie höhere Kartonpreise und planmäßige Abschreibungen waren die wesentlichen Gründe für den Margenrückgang gegenüber dem Vorjahr. Der Return on Capital Employed betrug 23,6 % (2006: 29,1 %). Die Cash Earnings erhöhten sich von 94,0 Mio. EUR auf 103,0 Mio. EUR, wobei die Cash Earnings Margin von 11,4 % auf 10,7 % zurückging.

3. Finanzinstrumente und Risikoberichterstattung

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Es werden daher von der Gesellschaft keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden durch regelmäßige Management- und Bankgespräche und den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften bzw. Zinsswap Vereinbarungen minimiert. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist unbedeutend. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Die Gesellschaft betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

4. Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit stehen Innovationen und laufende Optimierungen bei unseren Produkten und Prozessen mit dem Ziel, die Wettbewerbsposition des Konzerns nachhaltig abzusichern und auszubauen. Forschung und Entwicklung sind Teil der strategischen Planung des Konzerns und werden zentral gesteuert. Im Einklang mit der Konzernstrategie verfolgen die F&E-Aufgabenschwerpunkte Zielsetzungen, die sich aus unserem Anspruch auf Kosten- und Kompetenzführerschaft ableiten.

Karton und Faltschachteln zählen nicht nur seit geraumer Zeit zu den erfolgreichsten Verpackungsmaterialien, sondern überzeugen aktuell auch durch vielfältige moderne und technologisch ausgereifte Produkte für die hochwertige Präsentation von Konsumgütern am „Point of Sale“. In jahrzehntelanger Konzentration auf diese beiden Produktbereiche produzieren wir heute marktgerecht auf dem letzten Stand der Technik ein vielfältiges Kartonsortiment für Standard- und Spezialanwendungen sowie ein breites Spektrum attraktiver Verpackungslösungen für die Konsumgüterindustrie. Entsprechend der immer schnelleren Geschwindigkeit bei der Markteinführung neuer Produkte sowie den wachsenden Ansprüchen an Karton und Faltschachteln setzen wir in der Entwicklungsarbeit auf enge Zusammenarbeit mit allen Partnern aus der Wertschöpfungskette.

Durch Mitarbeit in den Gremien der Gesetzgebung und Normung arbeiten wir aktiv an der Standardisierung künftiger Anforderungen an unsere Produkte mit und können diesen dadurch stets zeitnah entsprechen. Bei Aufgabenstellungen in Bereichen der Grundlagenforschung wird regelmäßig projektbezogen mit internationalen Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammengearbeitet.

Entwicklungsschwerpunkte bei MM Karton betrafen in 2007 vor allem Optimierungen der technischen Kartonparameter sowie eine Vielzahl von Stabilisierungsmaßnahmen zur Absicherung der bereits etablierten hohen Qualitätsstandards. Besondere Fortschritte konnten im Wesentlichen bei der Oberflächen- und Rückseitenoptik ausgewählter Sorten sowie hinsichtlich der Verklebbarkeit erzielt werden. Weitere Verbesserungen betrafen die Laufeigenschaften von Karton für die Verarbeitung mit Hochleistungstechnologie. Im bulgarischen Kartonwerk wurde die Neuausrichtung der Produktion auf ungestrichenen technischen Karton (Gipskarton) erfolgreich vom Testbetrieb in die qualitätsstabile kontinuierliche Fertigung übergeführt. Im Rahmen der Prozessoptimierungen lag der Schwerpunkt bei einer divisionsweiten Initiative zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs. Das in diesem Zusammenhang durch werksübergreifenden Know-how-Transfer ermittelte Einsparungspotenzial und die bereits umgesetzten bzw. geplanten Projekte werden die Energieeffizienz von MM Karton in den nächsten Jahren spürbar verbessern.

Sämtliche F&E-Aktivitäten von MM Karton werden organisatorisch über das Zentrallabor im österreichischen Stammwerk Frohnleiten koordiniert. Spezifische konzernweite Optimierungsprojekte werden in der Regel durch Expertenteams aus den einzelnen Kartonfabriken umgesetzt.

In der Kartonverarbeitung sind die F&E-Aktivitäten in einem Innovationsnetzwerk aus Spezialisten der unterschiedlichsten Bereiche (Verpackungsentwicklung, IT, Design, Consulting) zusammengefasst. Damit entspricht MM Packaging der starken Forderung des Marktes nach Verpackungslösungen, die neben der Faltschachtelfertigung auch zunehmend die vor- und nachgelagerten Bereiche der Supply Chain abdecken müssen. Durch laufende Investitionen in modernste Druck- und Veredelungstechnologie und Ausweitung des Dienstleistungsangebotes rund um die Faltschachtel, vom Consulting bis zu Abpackdienstleistungen, sind wir in der Lage, hocheffizient innovative Verpackungen auf den Markt zu bringen und gleichzeitig die eigene Wertschöpfung zu erhöhen.

Klar identifizierbares Verpackungsdesign, Premium-Anspruch durch gezielte Veredelung sowie die Forderung nach hoher Umweltverträglichkeit charakterisieren die aktuellen Trends, denen wir durch innovative Verpackungslösungen hinsichtlich Form, Materialkombinationen und Funktionalität entsprechen.

Die Neuentwicklung von „Coco Pops Creations“ für einen multinationalen Zerealienproduzenten erfüllte all diese Kriterien in einem besonderen Maße und wurde dafür 2007 mit dem europäischen „Pro Carton/ECMA Carton Award“ ausgezeichnet. Sie ist zudem ein Musterbeispiel für die erfolgsgerichtete partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Markenartikler, Verpackungslieferant und Designagentur bei der Entwicklung innovativer Produkte.

5. Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

6. Umweltschutz

Die Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns beruht seit jeher auf den Prinzipien des umfassenden Umweltschutzes. Auf Basis vorwiegend nachwachsender Rohstoffe werden umweltschonend attraktive Karton- und Faltschachtelprodukte erzeugt, die in hohem Maße wiederverwertet werden können. Durch konsequenten Einsatz der jeweils besten verfügbaren Technologie im Produktionsprozess stellen wir sicher, dass unsere Produkte sowohl durch größtmögliche Effizienz in der Herstellung als auch höchste Umweltverträglichkeit und Sicherheit überzeugen können.

Mit dem Fokus auf die Herstellung und Verarbeitung von Karton werden unsere Fertigungsprozesse und Produkte kontinuierlich nach herausfordernden Effizienzvorgaben markt- und umweltgerecht weiterverbessert. Maßnahmen zum Schutz der Umwelt bleiben dabei aber nicht nur auf die Produktion beschränkt, sondern umfassen auch vor-

und nachgelagerte Bereiche der Supply Chain wie Einkauf und Logistik. Der Einsatz eines laufenden konzernweiten Benchmarkings unter den Werken gewährleistet, dass Potenziale regelmäßig an allen Standorten genutzt werden können.

Infolge der kontinuierlichen Optimierungen erzielen die Mayr-Melnhof Kartonwerke bereits seit Langem bei einer Vielzahl der spezifischen umweltrelevanten Verbrauchs- und Emissionswerte im europäischen Branchenvergleich beste Ergebnisse bei den erreichten Werten. Neuerliche Verbesserungen können daher oft nur noch im Marginalbereich stattfinden oder setzen technologische Innovationen voraus.

Die laufenden Verbesserungen der Umweltverträglichkeit betreffen heute vorrangig Optimierungen im Rohstoff- und Energieverbrauch, wobei dieser Prozess an einer wachsenden Anzahl von Standorten durch Umweltmanagementsysteme unterstützt wird.

7. Angaben nach § 243a UGB

7.1. Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 a) verwiesen.

7.2. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 65 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit einfacher Mehrheit. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen einer Dreiviertelmehrheit.

7.3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2007 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

CAMA Privatstiftung
MM Salzburg Privatstiftung

7.4. Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

7.5. Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

7.6. Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

7.7. Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 a) verwiesen.

7.8. Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

7.9. Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2008 hat MM Karton den Verkauf des 100 %-Anteils am Altpapierunternehmen Joh. Spiehs & Co GmbH, Wien, vollzogen.

MM Karton beabsichtigt, ihre Mehrheitsbeteiligungen an den Altpapierunternehmen der PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Kapfenberg, Österreich, im Ausmaß von 94,45 % sowie an der „Papyrus-Gruppe“, die Standorte in Österreich (Wien, Villach) und Deutschland (Bad Reichenhall) betreibt, im Ausmaß von 63,34 %, in Abhängigkeit von der Disposition bezüglich des Aufgriffsrechts der Minderheitsgesellschafter und nach wettbewerbsbehördlicher Genehmigung, zu verkaufen.

9. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008

Wie bereits im letzten Quartal 2007 erkennbar, haben die Auftragsstände nach den historischen Höchstwerten Mitte des Vorjahres wieder Normalniveau erreicht. Die ersten Monate 2008 brachten daher noch solide Auslastung und Nachfrage für Karton und Faltschachteln.

Das konjunkturelle Sentiment hat sich seit Jahresanfang 2008 aber eindeutig abgeschwächt. Die unübersehbare Inflation belastet die Massenkaufkraft und hält gleichzeitig die Rohstoffpreise hoch. Damit werden unverändert hohe Kosten und nachfragebedingter Preisdruck die Gebarung des ersten Halbjahres 2008 prägen. Weitere Marktanteils- und Produktivitätsgewinne im Faltschachtelbereich bzw. selektive Kapazitätsanpassungen in den Kartonfabriken sollten die Ergiebigkeit unseres Geschäftes jedoch insgesamt stützen.

Mit Fokus auf Europa und die angrenzenden Regionen wird der Mayr-Melnhof Konzern den Expansionskurs in beiden Segmenten fortsetzen.

Daher werden Erweiterungsinvestitionen zur Erschließung wachsender Marktanteile neben Projekten zur Reduktion direkter Kosten einen wesentlichen Schwerpunkt in unserer anhaltenden Investitionstätigkeit bilden.

Eine Ergebniseinschätzung für 2008 ist zum gegebenen Zeitpunkt infolge des eingeschränkten Prognosehorizonts nicht möglich.

Wien, am 28. Februar 2008

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

AKTIVA

PASSIVA

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006		Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	2.429.884,27		2.486		
davon Grundwert:					
EUR 577.352,82 (Vorjahr: TEUR 577)					
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>74.418,34</u>		<u>84</u>		
		2.504.302,61		2.570	
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	231.164.781,79		229.865		
2. Beteiligungen	494.917,78		495		
3. eigene Anteile	100.149,58		54.397		
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	<u>3.476.487,42</u>		<u>61.691</u>		
		235.236.336,57		346.448	
		<u>237.740.639,18</u>		<u>349.018</u>	
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.273.142,44		1.239		
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>17.050.620,26</u>		<u>15.109</u>		
		20.323.762,70		16.348	
II. Guthaben bei Kreditinstituten		175.747.164,67		77.965	
		<u>196.070.927,37</u>		<u>94.313</u>	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		16.268,40		30	
		<u>433.827.834,95</u>		<u>443.361</u>	
A. EIGENKAPITAL					
I. Grundkapital		88.000.000,00		87.240	
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	<u>164.658.448,08</u>		<u>165.418</u>		165.418
		164.658.448,08			
III. Gewinnrücklagen					
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	<u>38.829.223,80</u>		<u>24.708</u>		24.708
		38.829.223,80			
IV. Rücklage für eigene Anteile		100.149,58		54.397	
V. Bilanzgewinn		<u>61.918.607,04</u>		<u>47.331</u>	
		<u>353.506.428,50</u>		<u>379.094</u>	
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN					
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		<u>391.007,46</u>		<u>391</u>	
		<u>391.007,46</u>		<u>391</u>	
C. RÜCKSTELLUNGEN					
1. Rückstellungen für Abfertigungen		541.673,00		381	
2. Rückstellungen für Pensionen		1.892.437,00		1.823	
3. Steuerrückstellungen		14.082.337,31		8.200	
4. sonstige Rückstellungen		<u>1.163.139,00</u>		<u>2.202</u>	
		<u>17.679.586,31</u>		<u>12.606</u>	
D. VERBINDLICHKEITEN					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		30.570.000,00		30.700	
2. Verbindlichkeiten aus Leistungen		336.351,70		183	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		31.334.275,76		20.379	
4. sonstige Verbindlichkeiten					
a) Steuern	6.045,93		3		
b) soziale Sicherheit	3.651,84		4		
c) übrige	<u>487,45</u>		<u>1</u>		
		10.185,22		8	
		<u>62.250.812,68</u>		<u>51.270</u>	
		<u>433.827.834,95</u>		<u>443.361</u>	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2007 BIS 31. DEZEMBER 2007

	2007		2006	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Erträge aus Beteiligungen				
a) verbundene Unternehmen	60.246.120,81		42.381	
b) übrige	<u>126.000,00</u>		<u>76</u>	
		60.372.120,81		42.457
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
a) verbundene Unternehmen	0,00		313	
b) übrige	<u>1.376.016,24</u>		<u>2.001</u>	
		1.376.016,24		2.314
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
a) übrige	<u>4.535.963,10</u>		<u>1.344</u>	
		4.535.963,10		1.344
4. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		760.205,72		4.494
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon Abschreibungen EUR 22.594,00 (Vorjahr: TEUR 0)		-22.594,00		0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
a) verbundene Unternehmen	-657.815,17		-367	
b) übrige	<u>-1.654.673,22</u>		<u>-729</u>	
		<u>-2.312.488,39</u>		<u>-1.096</u>
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Finanzerfolg)		<u>64.709.223,48</u>		<u>49.513</u>
8. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.684.827,82		16	
b) übrige	<u>5.192.757,42</u>		<u>4.613</u>	
		6.877.585,24		4.629
9. Personalaufwand				
a) Gehälter	-2.686.302,64		-1.887	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-160.826,98		60	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-224.548,48		59	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	<u>-181.396,37</u>		<u>-149</u>	
		-3.253.074,47		-1.917
10. Abschreibungen				
a) auf Sachanlagen	<u>-69.940,66</u>		<u>-72</u>	
		-69.940,66		-72
11. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-1.714,35		-2	
b) übrige	<u>-4.745.539,74</u>		<u>-4.989</u>	
		<u>-4.747.254,09</u>		<u>-4.991</u>
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Betriebserfolg)		<u>-1.192.683,98</u>		<u>-2.351</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		63.516.539,50		47.162
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus Vorjahren: EUR -1.211.868,78 (Vorjahr: TEUR 424)		-1.597.932,46		169
15. Jahresüberschuss		<u>61.918.607,04</u>		<u>47.331</u>
16. Jahresgewinn		<u>61.918.607,04</u>		<u>47.331</u>
17. Bilanzgewinn		<u>61.918.607,04</u>		<u>47.331</u>

A N H A N G

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten **Bewertungsmethoden** wurden beibehalten.

Der Grundsatz der **Vollständigkeit** wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung** des Unternehmens unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, um den Charakter der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft als Holding mit Management- und Finanzierungsfunktion für die Konzerngesellschaften deutlicher herauszuheben und die Aussagefähigkeit des Abschlusses zu erhöhen, so dargestellt, dass das Finanzergebnis (-erfolg) an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

Im Jahr 2005 wurde ein Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gem. § 9 Abs. 8 KStG 1988 (Mayr-Melnhof Karton AG als Gruppenträger sowie Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Joh. Spiels & Co GmbH, A. Spiels Beteiligungsgesellschaft m.b.H (seit 27.09.2006 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH), PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H., "Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, "Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., Villach, sowie Mayr-Melnhof Nikopol A.D. als Gruppenmitglieder) zum Zweck der **Gruppenbesteuerung** ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Mit 15.12.2006 wurde die Mayr-Melnhof Packaging International GmbH (vormals MM Packaging Europe GmbH) Gruppenmitglied.

Mit Antrag vom 21.12.2007 wurde die steuerliche Gruppe gem. § 9 Abs. 8 KStG 1988 um folgende Unternehmen erweitert: MM Karton Export GmbH, MM Packaging Austria GmbH, Neupack GmbH und Ernst Schausberger & Co. GmbH.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen (gebrauchte Vermögensgegenstände) abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

b) Finanzanlagen

Die **Beteiligungen und Ausleihungen** sind zu Anschaffungskosten bewertet, wobei wesentliche Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt werden.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 UGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten erfasst und soweit erforderlich auf ihren niedrigeren Börsenkurs zum Abschlusstichtag außerplanmäßig abgeschrieben.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

3. Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2007 erstmalig gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS ermittelt. Der Methodenwechsel begründet sich mit einer wirtschaftlich verbesserten Aussagekraft.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

5. Währungsumrechnung

Die Fremdwährungs**forderungen** sowie die **liquiden Mittel** sind mit dem Anschaffungskurs bzw dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungs**verbindlichkeiten** sind mit dem Anschaffungskurs bzw dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

a) Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

	Anschaffungs - oder Herstellungskosten				kumulierte Ab- schreibungen 31.12.2007 EUR	Buchwert 31.12.2007 EUR	Buchwert 31.12.2006 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres 2007 EUR	Zu- schreibungen 2007 EUR
	Stand 31.12.2006 EUR	Zugänge 2007 EUR	Abgänge 2007 EUR	Stand 31.12.2007 EUR					
I. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten									
Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00	0,00
Gebäudewert	2.623.946,36	0,00	0,00	2.623.946,36	771.414,91	1.852.531,45	1.908.513,30	55.981,85	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	222.570,29	3.850,00	0,00	226.420,29	152.001,95	74.418,34	84.527,15	13.958,81	0,00
Summe I	3.423.869,47	3.850,00	0,00	3.427.719,47	923.416,86	2.504.302,61	2.570.393,27	69.940,66	0,00
II. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	255.306.944,67	1.300.000,00	0,00	256.606.944,67	25.442.162,88	231.164.781,79	229.864.781,79	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00	0,00
4. Eigene Aktien	54.397.118,41	2.381.890,79	56.678.859,62	100.149,58	0,00	100.149,58	54.397.118,41	0,00	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	62.402.936,56	59.063,30	58.962.918,44	3.499.081,42	22.594,00	3.476.487,42	61.690.682,71	22.594,00	0,00
Summe II	372.601.917,42	3.740.954,09	115.641.778,06	260.701.093,45	25.464.756,88	235.236.336,57	346.447.500,69	22.594,00	0,00
GESAMT	376.025.786,89	3.744.804,09	115.641.778,06	264.128.812,92	26.388.173,74	237.740.639,18	349.017.893,96	92.534,66	0,00

b) Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Nenn- kapital in 31.12.2007 %	Eigenkapital 31.12.2006 (in TEUR)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag 31.12.2006 (in TEUR)
Mayr-Melnhof Holdings N.V., Amsterdam	100,00	140.626,0	7.458,0
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten	100,00	156.227,2	27.100,5
Karton Deisswil AG, Stettlen	41,67	13.224,0	732,1
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien	100,00	9.950,7	1.206,4
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunskirchen	99,99	6.881,7	1.890,4
Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax	100,00	12.311,8	4.426,4
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (vormals A. Spiels Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien)	100,00	7.359,9	1.585,5
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (vormals MM Packaging Europe GmbH)	100,00	6.099,2	5,4
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien	38,00	367,3	342,7
FS-Karton GmbH, Baiersbronn	60,40	119.053,3	19.876,6
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Baiersbronn	60,40	154.141,1	51.103,4
MM Polygrafoformlenie Ltd. Nikosia	50,05	25.357,9	9,6

c) Eigene Anteile

Mit Beschluss der 6. und aller folgenden bis inklusive der 13. ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft wurde dem Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 65 Abs 1 Z 4 AktG erteilt.

Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft hat am 12. März 2001, am 19. November 2001, am 26. November 2002, am 2. Dezember 2003, am 18. November 2005, am 12. Dezember 2006 und am 22. November 2007 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat diesen Beschlüssen zugestimmt.

Gemäß § 254 Abs 4 UGB sind die eigenen Anteile nach ihrer Zweckbestimmung im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen. Die eigenen Anteile sind zu Anschaffungskosten bewertet, eine dementsprechende Rücklage für eigene Anteile wurde gebildet.

Im Berichtsjahr 2007 bzw. 2006 wurden insgesamt 28.629 bzw. 21.000 (angepasst an die Anzahl der Aktien nach Split 1:2) Stück eigene Aktien für TEUR 2.381,8 bzw. TEUR 1.376,5 inklusive Spesen erworben.

Der durch Einzug der 2.000.000 Stück eigenen Aktien per 30. August 2007 auf 0,00% zurückgeführte Bestand beträgt durch Aktienrückkäufe zum Bilanzstichtag 0,0060%.

Der Bestand zum 31.12.2007 gliedert sich wie folgt:

Rückgekaufte Stückanzahl	Anteil am Grundkapital %	Anteil Grundkapital EUR	Gewichteter Erwerbspreis je Stk ¹⁾ EUR	Anschaffungskosten gesamt ¹⁾ EUR
1.325	0,0060%	5.300,00	75,58	100.149,58

¹⁾ Inklusive Anschaffungsnebenkosten.

d) Forderungenspiegel

	GESAMT- BETRAG EUR	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	davon Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon wechsel- mäßig verbrieft EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.273.142,44	3.273.142,44			
davon aus Sonstigen Forderungen	3.053.216,60	3.053.216,60	0,00	0,00	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	219.925,84	219.925,84	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	17.050.620,26	17.050.620,26	0,00	0,00	0,00
Forderungen insgesamt	20.323.762,70	20.323.762,70	0,00	0,00	0,00

e) Eigenkapital

Grundkapital

Mit Beschluss der 13. ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durchgeführt. Das Grundkapital erhöhte sich um EUR 8.760.000 von EUR 87.240.000 auf EUR 96.000.000. Der Anteil der einzelnen Aktie am Grundkapital erhöhte sich von EUR 7,27 auf EUR 8,00.

Im Anschluss an die Kapitalerhöhung wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Der Bestand an Aktien verdoppelte sich von 12.000.000 Stück auf 24.000.000 Stück; damit beträgt der Anteil jeder Stückaktie am Grundkapital EUR 4,00.

Weiterhin wurde mit Beschluss der 13. ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer vereinfachten Kapitalherabsetzung durch Einziehung von 2.000.000 Stück eigener Aktien von EUR 96.000.000 um EUR 8.000.000 auf EUR 88.000.000 herabgesetzt.

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 88.000.000 ist in 22.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist.

Rücklage für eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag werden von der Gesellschaft 1.325 Stück eigene Aktien gehalten, für die gemäß § 225 Abs 5 UGB im Berichtsjahr eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 100.149,58 gebildet wurde.

Die bis zum Einzug der 2.000.000 Stück eigener Aktien dotierten Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von EUR 56.678.859,62 wurden verbraucht.

f) Unversteuerte Rücklagen

	Stand 1.1.2007 EUR	Auflösung		Zuweisung EUR	Stand 31.12.2007 EUR
		Abgang/Abreibung EUR	Verbrauch EUR		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen					
aus der Übertragung stiller Rücklagen gemäß § 12 EStG 1988					
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	391.007,46	0,00	0,00	0,00	391.007,46
Unversteuerte Rücklagen insgesamt	391.007,46	0,00	0,00	0,00	391.007,46

g) Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Vorsichtsprinzip in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2007 erstmalig gemäß den internationalen Rechnungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

(in %)	31. Dezember 2007		31. Dezember 2006	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	5,0%	5,0%	4,5%	4,5%
Erwartete langfristige Verzinsung der Rückdeckungsversicherung	2,5%	0,0%	2,5%	0,0%
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,0%	0,0%	2,0%	0,0%

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten oder aus Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden nach der so genannten Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Dabei werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Versorgungsberechtigten verteilt, wenn dieser Betrag 10 % des Anwartschaftsbarwerts zum Bewertungsstichtag überschreitet. Der Berechnung wurde zudem das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht - wie nach IAS 19 vorgesehen - mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Zum 31. Dezember 2006 wurden die Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Gegenwarts- bzw. Teilwertverfahrens ermittelt. Der angewandte Rechnungszinssatz betrug 3,5%. Die Übergangseffekte für die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen im Zuge der Umstellung auf die neue Berechnungsmethode nach IAS 19 wurden im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von insgesamt EUR 256.347,70 (Pensionsverpflichtungen: EUR 145.346,00, Abfertigungsverpflichtungen: EUR 111.001,70) aufwandswirksam erfasst.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	31. Dezember 2007	
	Abfertigungen	Pensionen
Anwartschaftsbarwert	476.157,00	1.852.828,00
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	65.516,00	39.609,00
Bilanzierte langfristige Rückstellung	541.673,00	1.892.437,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für anteilsbasierende Vergütungen (TEUR 391,5), für Beratung (TEUR 452,9), für drohende Verluste aus Zinsswaps (TEUR 172) bzw. für die Aufsichtsrats-tätigkeit (TEUR 130).

Im Rahmen eines langfristigen Vergütungsprogramms für die Vorstandsmitglieder der Mayr-Melnhof Karton AG werden am Ende der jeweiligen Bestellungsperiode betraglich fixierte Boni gewährt, sofern die Vorstandsmandate bis dahin aufrecht sind und der Kurswert der Mayr-Melnhof Karton AG Aktie an der Wiener Börse während einer Beobachtungsperiode, welche die Jahre 2008 and 2009 umfasst, für einen ununterbrochenen Zeitraum von 60 Börsentagen EUR 85,00 pro Stück überschreitet.

Nach den Bestimmungen des IFRS 2 sind solche anteilsbasierenden Barvergütungen zu jedem Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dieser wurde von einem versicherungsmathematischen Sachverständigen nach einer hierfür vorgesehenen Bewertungsmethode errechnet, wobei der risikolose Zinssatz mit 4,03 % p.a., die Volatilität mit 46,6 % p.a. und die erwartete Fluktuation mit 0 % angesetzt wurden.

Der daraus errechnete beizulegende Zeitwert wird zeitanteilig über den Erdienungszeitraum am Stichtag abgegrenzt. Die bis zum Stichtag gebildete sonstige langfristige Rückstellung beträgt TEUR 391,5. Ein Betrag in der gleichen Höhe ist im Personalaufwand erfasst.

h) Verbindlichkeitspiegel

	GESAMT- BETRAG	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	von Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre dinglich besichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.570.000,00	3.711.000,00	26.859.000,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.351,70	336.351,70	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.334.275,76	31.334.275,76	0,00	0,00	0,00
davon aus Sonstigen Verbindlichkeiten	31.425.002,38	31.425.002,38	0,00	0,00	0,00
davon aus Leistungen	-90.726,62	-90.726,62	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.185,22	10.185,22	0,00	0,00	0,00
a) Steuern	6.045,93	6.045,93	0,00	0,00	0,00
b) Soziale Sicherheit	3.651,84	3.651,84	0,00	0,00	0,00
c) Übrige	487,45	487,45	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten insgesamt	62.250.812,68	35.391.812,68	26.859.000,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung

a) Sonstige betriebliche Erträge

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen (Beratung) an verbundenen Unternehmen sowie Auflösung von Rückstellungen.

b) Personalaufwand

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	in TEUR	in TEUR
Abfertigungszahlungen	0,0	0,0
./. Auflösung der Abfertigungsrückstellung	0,0	60,0
Zuführung zur Abfertigungsrückstellung	160,8	0,0
Gesamt	<u>160,8</u>	<u>60,0</u>

c) Steuern vom Einkommen

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der **Gruppenbesteuerung** ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten

"Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., Wien

Joh. Spiels & Co GmbH, Wien

"Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., Villach

PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H., Kapfenberg

Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH

Mayr-Melnhof Nikopol A.D., Nikopol

seit 2006:

MM Packaging International GmbH, Wien

Im Dezember 2007 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Erweiterung der Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der **Gruppenbesteuerung** ab dem Veranlagungsjahr 2007 eingebracht.

Die weiteren Gruppenmitglieder sind:

MM-Karton Export GmbH, Wien

Ernst Schausberger & Co. GmbH, Günskirchen

Neupack GmbH, Reichenau an der Rax

MM Packaging Austria GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden EUR 8.060.618,29 (Vorjahr TEUR 4.565,4) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet und für EUR 207.005,50 (Vorjahr TEUR 32,5) eine Gutschrift erteilt.

Die Steuern vom Einkommen in Höhe von EUR 386.063,68 belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2007 EUR 177.814,75 (Vorjahr TEUR 118,5).

IV. Sonstige Angaben

a) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

Art	Währung	Nominalbetrag Landeswährung	Laufzeit	Zeitwert
Zinsswap	EUR	18.200.000,00	30.06.06-31.05.11	-402.967,00
Zinsswap	EUR	10.500.000,00	29.12.06-31.05.11	-172.063,00

Die Zinsswaps wurden im Zusammenhang mit einer fix verzinsten Beteiligungsfinanzierung abgeschlossen, um eine variable Verzinsung zu erreichen. Die negativen Zeitwerte resultieren aus den zum Bilanzstichtag gestiegenen Marktzinsen. Bei Vorliegen einer direkten Verknüpfung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Realisierung eingetretener Vermögensminderungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ausgeschlossen, so dass eine bilanzielle Vorsorge unterbleibt. Falls bei Erwerb des Derivates kein Sicherungszusammenhang dokumentiert werden kann, werden allfällige daraus resultierende Verpflichtungsüberhänge unter der Position sonstige Rückstellung erfasst.

b) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge können wie folgt aufgegliedert werden:

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Bezüge des Vorstandes		
a) von der Gesellschaft	2.294,8	1.887,5
b) von verbundenen Unternehmen	1.173,7	1.359,0
Gesamt	3.468,5	3.246,5
davon		
Fixe Bezüge	1.173,7	1.359,0
Variable Bezüge	2.294,8	1.887,5
	3.468,5	3.246,5
Bezüge des Aufsichtsrates		
a) von der Gesellschaft	130,0	130,0
b) von verbundenen Unternehmen	16,3	16,8
Gesamt	146,3	146,8

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorstand:

Dr Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Ing Franz RAPPOLD, Laab im Walde
Dr Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf

Aufsichtsrat:

Dkfm Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
Dipl-Ing Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig/Salzburg (Vorsitzender - Stellvertreter)
o Univ-Prof Mag Dr Romuald BERTEL, Graz (Vorsitzender - Stellvertreter)
Dipl-Ing Clemens GOESS-SAURAU, Frohnleiten (Vorsitzender - Stellvertreter, verstorben am 10.01.2008)
Mag Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt a.d.Raab
Mag Dr Gerhard GLINZERER, Wien
Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (vom Betriebsrat entsandt, Kartondivision)
Gerhard NOVOTNY, Wien (vom Betriebsrat entsandt, Faltschachteldivision)
Hubert ESSER, Neuss (vom Betriebsrat entsandt, Kartondivision)

c) Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von EUR 1,70 je Aktie auszuschütten.

Der Vorstand

Dr Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Ing Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Wien, am 28. Februar 2008

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,
Wien,

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 28. Februar 2008

gmc-unitreu
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag Johannes THEISS
Wirtschaftsprüfer

MMag Christoph ZIMMEL
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands

gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Der Vorstand erklärt, dass der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss des Mayr-Melnhof Konzerns, bestehend aus der Mayr-Melnhof Karton AG und den von ihr beherrschten Tochterunternehmen, nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne der börsenrechtlichen Anforderungen vermittelt.

Der Vorstand erklärt ebenso, dass der Konzernlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen der Mayr-Melnhof Konzern, bestehend aus der Mayr-Melnhof Karton AG und den von ihr beherrschten Tochterunternehmen, unterliegt, im Sinne der börsenrechtlichen Anforderungen erörtert.

Wien, am 28. Februar 2008

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

